



Lüttringhauser Anzeiger



Wochenzeitung für Lüttringhausen, Lenneper und Umgebung

Nr. 28

Seit 1931 die Zeitung des Heimatbundes Lüttringhausen e.V.

KW 35 / 27. August 2020

Gedanken zum Sonntag



Barbara Schröder-Möring, Pastorin, Stiftung Tannenhof

FC Bayern holt Triple!

Mein Lieblingsverein ist das nicht. Bei einer Kölnerin hängt das Herz ja an diesem Karnevalsverein, der eher wie ein Jo-Jo funktioniert. Über die Jahre hat er mich in Höhen und Tiefen katapultiert, von denen Bayern-Fans gar nichts wissen. Bisher gründeten Bayern-Sieger im Zusammenkaufen großer Stars. Und jetzt? Teamgeist! Dafür war dieser Verein bisher eher nicht so berühmt. Jetzt wird er regelrecht sympathisch! Besonders der Trainer: Zeigt von sich weg auf die Mannschaft und sogar auf den „Stuff“, also all die vielen Mitarbeitenden im Hintergrund.

So möchte ich Fußball sehen: Als Projekt eines großen Teams. Auch ein erfahrener Masseur und eine clevere Ernährungsberaterin sind Profis.

So möchte ich auch Kirche sehen. Als Team aus Menschen mit den verschiedensten Begabungen.

Im letzten Halbjahr waren plötzlich digitale Kenntnisse gefragt. Gut, dass viele so etwas können. Da wurden Gottesdienste gestreamt, Gemeinde-Homepages verbessert – oder einfach bei Großeltern das Internet aktiviert, sodass sie die Angebote wahrnehmen konnten.

Vielleicht waren Sie das? Vielen Dank dafür. Auch allen anderen, die ihre Gaben eingesetzt haben, Masken genäht, für Ältere eingekauft oder an anderen Stellen aktiv geworden sind. Sie haben das, was ihnen möglich war, wirklich werden lassen. Danke!

Jesus konnte ungehalten werden, wenn jemand eigene Talente nicht nutzte. „Von allen, denen Gott viel gibt, erwartet Gott auch viel“, sagt er (Lukas 12,48). Zu anspruchsvoll?

Viel, das kann ein Lächeln sein. Viel kann der Satz einer Patientin sein, wie ich ihn letztens hörte. Als ihre Bett Nachbarin den Raum betrat, sagte sie ganz laut: „Sie ist das gute Herz in unserem Zimmer!“ Da ging ein Strahlen über das Gesicht der Nachbarin.

Gott hat keinen Menschen unbegabt gelassen. Im Team der Kirche können wir unsere Talente entdecken, entfalten, entwickeln. Auch ein Triple! Gratulation! Und Danke! An Sie alle und an Gott, der so viel möglich macht.

Schwieriges Jahr

Wie andere Vereine, musste der Heimatbund auf Veranstaltungen verzichten. Bei der Versammlung werden die Pläne für das Wasserspiel vorgestellt.



Das hintere Umfeld des Lüttringhauser Rathauses wird neu gestaltet.

Foto: LA/LIB_Archiv

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Um den Heimatbund Lüttringhausen ist es in den vergangenen Monaten eher ruhig geworden. Nach dem alljährlichen Kottenbutteressen zum Jahresbeginn ist Remscheids größter Bürgerverein in seinem 95. Jubiläumsjahr öffentlich kaum noch in Erscheinung getreten. Dabei war vieles geplant, doch auch hier hat die Corona-Pandemie die Vereinsarbeit verändert.

Rückbesinnung

Eigentlich hätte zwischen Frühjahr und Sommer ein schönes Bürgerfest zum 95. Geburtstag des Heimatbundes stattfinden sollen. Abgesagt wegen Corona. Davon betroffen sein wird auch der diesjährige ideale Weihnachtsmarkt am ersten Advent sowie die seit einigen Jahren stattfindende X-Mas-Party, bestätigt Vereinsvorsitzende Christiane Karthaus. „Es ist sogar fraglich, ob wir das Kottenbutteressen im kommenden Jahr ausrichten können.“ Ohne Impfung oder stark rückläufigen Infektionszahlen sehe es eher schlecht um die Veranstaltung aus. „Für den Verein sind solche Absagen tragisch“, erklärt Karthaus. Denn obwohl ein hoher Aufwand betrieben werden müsse, um diese auf die Beine zu stellen, käme durch den Verkauf von Getränken und Speisen auch etwas Geld in

die Vereinskasse, was wiederum für Projekte eingesetzt werden könne, etwa zur Instandhaltung des Adolf-Clarenbach-Denkmals, das erst im vergangenen Jahr aufwendig restauriert wurde, oder eben auch für die Herrnhuter Sterne, die jeden Winter die Gertenbachstraße erleuchten und auch dieses Jahr – trotz Corona – für weihnachtliche Stimmung sorgen sollen. In eine akute finanzielle Notlage bringe dieses veranstaltungslose Jahr den Verein zwar nicht – „dafür haben wir in den letzten Jahren gut gewirtschaftet“, erklärt Karthaus – schade sei es dennoch, allein schon wegen des geselligen Charakters der Feierlichkeiten. Ein abgesagter Weihnachtsmarkt ließe sich nicht verschieben, ebenso wenig wie die X-Mas-Party, „aber, sofern es das Jahr 2021 zulässt, werden wir unser diesjähriges Jubiläum mit den Menschen aus dem Dorf und einem schönen Sommer- und Bürgerfest nachfeiern“, unterstreicht Karthaus. Doch die Pandemie habe sich für den Verein in einigen Aspekten sogar positiv ausgewirkt, berichtet die Vereinschefin. Zwar konnten die monatlichen Treffen der Vereinsspitze und des Beirats aufgrund der Situation nicht mehr stattfinden, „doch wir hatten in den vergangenen Monaten dafür einen regen E-Mail-Verkehr.“ Weil es keine Veranstaltungen zu planen gab, hatte der Vorstand des Heimatbundes mehr Zeit, um

sich auf seine wesentlichen Themen zu konzentrieren und sich wieder mehr für die Bürger vor Ort einzusetzen. Zuletzt etwa für Ali Topbas, einen künftigen Lüttringhauser Gastronomen, der in der Gertenbachstraße neben seiner neuen Tapas-Bar eine Außengastronomie einrichten möchte. Die Bewilligung des Bauantrages ist aber fraglich (der LA berichtete). „Herr Topbas hat die volle Unterstützung vom Heimatbund. Wir sehen die Außengastronomie als tolle Bereicherung für das Dorfleben“, äußert Karthaus. Doch das Hauptthema aktuell: das geplante Wasserspiel im Rathausumfeld. „Damit haben wir uns das vergangene Vierteljahr hauptsächlich beschäftigt. Es gab heftige Diskussionen per Mail, aber in unserer letzten Sitzung haben wir uns, nach Gesprächen mit städtischen Mitarbeitern und Herrn Buchwald (Abteilungsleiter Grünflächenamt), mehrheitlich dazu entschieden, uns für die Installation des Wasserspiels einzusetzen.“ Für den Heimatbund bedeutet das konkret, Fördermittel zu beantragen und Spendengelder zu sammeln, um das Projekt zu realisieren. Eine Vorstellung darüber, wie das Wasserspiel aussehen soll und wie der Heimatbund das Projekt finanzieren will, wird es bei der Jahreshauptversammlung am Dienstag, 1. September, um 19 Uhr im CVJM-Saal, Gertenbachstraße 38, geben.

„Keine Raser“

Anhänger der Tuner-Szene suchten das Gespräch, um ihre Sicht zur Lärmbelästigung darzustellen.

(am) Rasen und tunen haben nichts miteinander zu tun, das betonten Gian-Luca Hüls (22) und Pascal Cisnik (27) beim Treffen mit Politik, Verwaltung und Ordnungsamt am Montagabend im Rosenpark Lenneper. Die beiden stammen aus der Tuner-Szene, sind regelmäßig mit Freunden auch im Parkhaus am Bahnhof Lenneper. Die Berichterstattung über den Ortstermin zur Lärmbelästigung an der Kölner Straße hat die beiden dazu motiviert, bei Lenneper Bezirksbürgermeister Markus Kötter (CDU) um ein Gespräch zu bitten, um ihre Sicht der Dinge darzulegen.

Suche nach Grundstück

Ihnen gehe es nicht darum, mit den Autos zu posieren und Lärm zu machen und so die Anwohner um den Schlaf zu bringen. Vielmehr gehe es der Gruppe, zwischen 30 und 40 Personen, darum, sich zu treffen und über das gemeinsame Hobby auszutauschen. Doch Plätze in der Region seien rar. „Egal, wo man hinfährt, irgendjemand fühlt sich immer belästigt und ruft die Polizei“, erklärt Cisnik. Aus diesem Grund steuern die Tuner etwa den Parkplatz am H2O nicht mehr an. Mehr zu schaffen macht den Autoliebhabern aber noch etwas anderes: „Wir werden alle über einen Kamm geschert, was wir besonders schade finden, weil wir null mit der Raser-Szene zu tun haben“, betonte Hüls und erklärte weiter: „Wir haben zu viel Geld und Zeit in die Autos gesteckt, um sie dann vor einen Baum zu setzen.“ Das Parkhaus in Lenneper nutze die Gruppe deshalb gerne, weil es dort überdacht ist. Mit den

anderen, denen, die laut sind und rasen, hätten sie nichts zu tun. Aber sie werden gerade von der Polizei mit diesen zusammen abgestempelt, sodass die Tuner in Verfall geraten. Davon will sich die Gruppe klar distanzieren. Reden könne man mit diesen jedoch nicht, erwiderte Cisnik auf die Nachfrage Kötters, ob die Gruppe bereits versucht hatte, mit den anderen ins Gespräch zu kommen.

Für Hüls gäbe es eine einfache Lösung gegen die Raser: „Wenn sich die Polizei nur einmal zwei Stunden in Zivil dort hinstellen würde, wüsste sie genau, wer da mit Knallgas aus dem Parkhaus ballert.“ Bisherige Hinweise der Tuner auf die Raser, die oft aus anderen Städten kommen, habe die Polizei bisher nur halbherzig behandelt.

Gerne hätten die Tuner einen eigenen Treffpunkt, wo sie auch über eine Art Hausrecht verfügen würden. Doch bisher ergab die Suche keinen Treffer. Rechtsdezernentin Barbara Reul-Nocke und Daniel Pfordt, Abteilungsleiter des Kommunalen Ordnungsdienstes, haben ihre Hilfe bei der Suche angeboten. Die angekündigte große Verkehrskontrolle der Polizei, wie sie vor gut zwei Jahren bereits durchgeführt wurde, soll dennoch zeitnah durchgeführt werden. Der Ruf nach regelmäßigen Kontrollen in Lenneper werde lauter werden, sagte Kötter. Die Messergebnisse zum Einsatz von Blitzer Michael auf der Kölner Straße wollte Reul-Nocke noch nicht bekannt geben. Gleichwohl räumte sie aber ein, dass der Messstandort nicht ganz ideal gewesen sei, da die Stelle sehr gut einsehbar war.



Die Tuner Pascal Cisnik (m.) und Gian-Luca Hüls (2.v.r.) im Gespräch mit Politik und Verwaltung.

Foto: am

Freibad: Grünes Licht für Millioneninvestition

Remscheid könnte 2023 ein rundum modernisiertes Freibad mit wartungsarmen Stahlbecken bekommen – auch ohne Fördermittel.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

14 Millionen Euro möchte Stadtkämmerer Sven Wiertz im Haushaltsjahr 2021/22 einstellen, um die dringend notwendige Erneuerung des Freibades im Eschbachtal zu finanzieren. Dafür hat er grünes Licht von der Kommunalaufsicht bekommen. Jetzt fehlt nur noch die Zustimmung des Rates der Stadt.

Gute Ausgaben

Denn auch ohne Fördermittel, betont Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz, ver-

diene Deutschlands ältestes Binnenfreibad eine gewisse Zukunft. Seit Jahren versuchen die Stadt und deren politische Vertreter im Land und Bund, Fördergelder für das Strandbad zu bekommen – bislang ohne Erfolg.

Wenn nicht die engagierten und kreativen Mitarbeiter wären, die trotz aller Hindernisse jedes Jahr aufs Neue versuchen, das Bad auf Vordermann zu bringen, wäre das Freibad längst verfallen, erklärt der OB. Doch von Flickarbeiten alleine könne „eine der wichtigsten Freizeitanlagen der Stadt“ nicht mehr überleben.

Eine große Investition sei daher nötig, um die Anlage zu erhalten.

Seit vergangenen Jahr laufen bereits die Gespräche mit der Kommunalaufsicht, um die Mittel – sollten die Fördergelder nicht kommen – selber zu stemmen, erklärt Wiertz. Und das wurde nun positiv von der Bezirksregierung abgesegnet. „Wäre Corona nicht dazwischen gekommen, hätten wir schon viel früher die Zusage erhalten“, betont Wiertz.

Die Sanierung des Freibades stehe zudem in keiner Konkurrenz mit anderen Projekten. Das Geld werde zum

Null-Prozent-Zins von Banken geliehen. Natürlich sei es „eine Menge Geld“, aber auch eine gute Ausgabe, betont der Kämmerer, weil dadurch neue Werte geschaffen würden, die über die nächsten 50 Jahre abgeschrieben werden können. „Wenn uns der Rat folgt, dann werden wir 2023 ein modernes Bad im Eschbachtal stehen haben.“

Für 2021/22 sollen die Planungskosten von 565.000 Euro, auf Grundlage der aus 2018 stammenden Machbarkeitsstudie, im Haushalt eingestellt werden. 2022 soll das Bauvorhaben europaweit aus-

geschrieben werden und 2023 Umbau und Modernisierung folgen.

Die Mittelplanung im Haushalt, unterstreicht OB Mast-Weisz, bedeutet nicht, dass Remscheid auf Fördergelder verzichte. „Wir versuchen weiterhin, Bundesmittel zu bekommen. Aber sollten diese nicht kommen, wissen wir sicher, dass es mit dem Freibad weitergehen kann.“ Zu Jahresbeginn gab die Stadt auf gutachterliche Empfehlung 275.000 Euro aus, um den Betrieb des Freibades zumindest für diese Saison sicherzustellen.



Lennepe im Blick



Wochenzeitung für Lennepe, Lüttringhausen und Umgebung

Nr. 28

Jede Woche neu und total lokal

KW 35 / 27. August 2020

Gedanken zum Sonntag



Barbara Schröder-Möring,
Pastorin, Stiftung Tannenhof

FC Bayern holt Triple!

Mein Lieblingsverein ist das nicht. Bei einer Kölnerin hängt das Herz ja an diesem Karnevalsverein, der eher wie ein Jo-Jo funktioniert. Über die Jahre hat er mich in Höhen und Tiefen katapultiert, von denen Bayern-Fans gar nichts wissen. Bisher gründeten Bayern-Sieger im Zusammenkaufen großer Stars. Und jetzt? Teamgeist! Dafür war dieser Verein bisher eher nicht so berühmt. Jetzt wird er regelrecht sympathisch! Besonders der Trainer: Zeigt von sich weg auf die Mannschaft und sogar auf den „Stuff“, also all die vielen Mitarbeitenden im Hintergrund.

So möchte ich Fußball sehen: Als Projekt eines großen Teams. Auch ein erfahrener Masseur und eine clevere Ernährungsberaterin sind Profis. So möchte ich auch Kirche sehen. Als Team aus Menschen mit den verschiedensten Begabungen. Im letzten Halbjahr waren plötzlich digitale Kenntnisse gefragt. Gut, dass viele so etwas können. Da wurden Gottesdienste gestreamt, Gemeinde-Homepages verbessert – oder einfach bei Großeltern das Internet aktiviert, sodass sie die Angebote wahrnehmen konnten.

Vielleicht waren Sie das? Vielen Dank dafür. Auch allen anderen, die ihre Gaben eingesetzt haben, Masken genäht, für Ältere eingekauft oder an anderen Stellen aktiv geworden sind. Sie haben das, was ihnen möglich war, wirklich werden lassen. Danke!

Jesus konnte ungehalten werden, wenn jemand eigene Talente nicht nutzte. „Von allen, denen Gott viel gibt, erwartet Gott auch viel“, sagt er (Lukas 12,48). Zu anspruchsvoll?

Viel, das kann ein Lächeln sein. Viel kann der Satz einer Patientin sein, wie ich ihn letztes hörte. Als ihre Bettenachbarin den Raum betrat, sagte sie ganz laut: „Sie ist das gute Herz in unserem Zimmer!“ Da ging ein Strahlen über das Gesicht der Nachbarin.

Gott hat keinen Menschen unbegabt gelassen. Im Team der Kirche können wir unsere Talente entdecken, entfalten, entwickeln. Auch ein Triple! Gratulation! Und Danke! An Sie alle und an Gott, der so viel möglich macht.

Versorgung im Viertel

Die Politik setzt sich für die Belebung der Leerstände am Hasenberg ein. Heute bot zum ersten Mal ein Verkaufswagen frische Lebensmittel im Quartier an.



Am Hasenberger Weg gibt es nur noch den Kiosk und den Friseur.

Foto: Mazzalupi

VON ANNA MAZZALUPI

Der Hasenberg braucht wieder eine bessere Nahversorgungsstruktur. Dafür setzen sich schon seit geraumer Zeit Bürger, Vereine und Verbände ein. Doch Ideen, etwa die des „DORV-Konzepts“, das von der IG Hasenberg 2016 forciert wurde, entpuppen sich häufig als nicht wirtschaftlich und haben sich zerschlagen. Stattdessen stehen die Bäckereifiliale und der ehemalige Supermarkt am Hasenberger Weg weiterhin leer. Allein der Kiosk hält die Stellung, versorgt die Hasenberger auch mit Brötchen.

Knapper Parkraum

Sowohl in der Einwohnerfragestunde der Bezirksvertretung (BV) Lennepe als auch als Anfrage der Politiker stand das Thema auf der Tagesordnung der Sitzung in der Klosterkirche. Baudezernent Peter Heinze hatte zumindest teilweise positive Nachrichten. Auf der Fachmesse Expo Real in München im vergangenen Jahr sei man auch mit Betreibern von Supermarktketten und Discountern ins Gespräch gekommen.

Das Interesse daran, ein Geschäft in der großen Siedlung zu eröffnen, bestehe durchaus. Einzig die Ladenfläche des vorhandenen und leerstehenden Geschäftes sei zu klein. Benötigt werde eine Fläche für einen Neubau. Eine große Hilfe für die Hasenberger, von denen viele auch schon älter und entspre-

chend weniger mobil sind, wäre die Erweiterung des Kiosks um die Räume der benachbarten, leerstehenden Bäckereifiliale. Das Interesse seitens des Betreiberpaars ist seit Längerem da, erklärte der Fragesteller in der Einwohnerfragestunde. Passiert sei bisher allerdings nichts. Die GEWAG, Eigentümerin der Immobilie, stehe in Kontakt mit den Betreibern, erklärte Heinze. Der Ausgang der Verhandlungen sei noch offen.

Ursula Czulwik (SPD) sprach noch ein weiteres Problem an, das im Wohnquartier herrscht: Parkplatzmangel. Der Bedarf sei aufgrund veränderter Verhältnisse gestiegen, der Trend gehe zum Drittwagen. Die Parkraumsituation beschreibt Czulwik als „desolat“. Zusätzlich werde sie durch parkende LKW sowie die Standorte für die Sammelcontainer für Papier, Glas und Altkleider der Technischen Betriebe Remscheid (TBR) noch verschärft. Deshalb bittet die SPD die Verwaltung, zu prüfen, inwieweit neuer Parkraum geschaffen oder die Situation verbessert werden kann. Für die Container, versicherte Michael Zirngiebl, TBR-Chef, sei man bereits auf der Suche nach alternativen Standorten und auch im Gespräch mit der GEWAG für eine Lösung. Langfristig, erklärte Heinze, würde das Thema des verknappten Parkraumes gesamtstädtisch immer mehr in den Fokus rücken. „Langfristig muss man sich darauf einstel-

len, dass Parkplätze nicht mehr kostenfrei zur Verfügung stehen.“

„Man muss sich den Gegebenheiten anpassen und das Umfeld attraktiv machen“, ist sich Czulwik sicher. Dazu gehöre auch die Möglichkeit, Geld abzuheben. Die Stadtparkasse, so die Lokalpolitikerin, täte gut daran, die Entscheidung zur Filialschließung für den Standort zu überdenken. Das sei eine „Fehlentscheidung“ gewesen.

Gut zu wissen

Einen ersten Anfang bei der Verbesserung der Nahversorgung machte heute, 27. August, der Verkaufswagen der Firma M&B Landfrisch aus Schwerter, der nun einmal wöchentlich donnerstags in der Zeit von 9 bis 13 Uhr am Hasenberger Weg gegenüber des Kiosk mit frischen Lebensmitteln stehen wird. Initiiert hat das Angebot CDU-Mitglied Alexander Schmidt.

Zusätzlicher Service Der Frischemarkt aus dem Südbezirk bietet zudem einen Lieferservice für weniger mobile Menschen an – auch zum Hasenberg. Per Anruf unter Telefon 4 62 63 80 oder per E-Mail an order@frischmarkt-rs.de kann die Bestellung vormittags aufgegeben werden. Abends erfolgt die Lieferung bis zur Haustüre.

„Keine Raser“

Anhänger der Tuner-Szene suchten das Gespräch, um ihre Sicht zur Lärmbelästigung darzustellen.

(am) Rasen und tunen haben nichts miteinander zu tun, das betonten Gian-Luca Hüls (22) und Pascal Cisnik (27) beim Treffen mit Politik, Verwaltung und Ordnungsamt am Montagabend im Rosenpark Lennepe. Die beiden stammen aus der Tuner-Szene, sind regelmäßig mit Freunden auch im Parkhaus am Bahnhof Lennepe. Die Berichterstattung über den Ortstermin zur Lärmbelästigung an der Kölner Straße hat die beiden dazu motiviert, bei Lennepes Bezirksbürgermeister Markus Kötter (CDU) um ein Gespräch zu bitten, um ihre Sicht der Dinge darzulegen.

Suche nach Grundstück

Ihnen gehe es nicht darum, mit den Autos zu posieren und Lärm zu machen und so die Anwohner um den Schlaf zu bringen. Vielmehr gehe es der Gruppe, zwischen 30 und 40 Personen, darum, sich zu treffen und über das gemeinsame Hobby auszutauschen. Doch Plätze in der Region seien rar. „Egal, wo man hinfährt, irgendjemand fühlt sich immer belästigt und ruft die Polizei“, erklärt Cisnik. Aus diesem Grund steuern die Tuner etwa den Parkplatz am H2O nicht mehr an.

Mehr zu schaffen macht den Autoliebhabern aber noch etwas anderes: „Wir werden alle über einen Kamm geschert, was wir besonders schade finden, weil wir null mit der Raser-Szene zu tun haben“, betonte Hüls und erklärte weiter: „Wir haben zu viel Geld und Zeit in die Autos gesteckt, um sie dann vor einen Baum zu setzen.“ Das Parkhaus in Lennepe nutze die Gruppe deshalb gerne, weil es dort überdacht ist. Mit den

anderen, denen, die laut sind und rasen, hätten sie nichts zu tun. Aber sie werden gerade von der Polizei mit diesen zusammen abgestempelt, sodass die Tuner in Verfall geraten. Davon will sich die Gruppe klar distanzieren. Reden könne man mit diesen jedoch nicht, erwiderte Cisnik auf die Nachfrage Kötters, ob die Gruppe bereits versucht hatte, mit den anderen ins Gespräch zu kommen.

Für Hüls gäbe es eine einfache Lösung gegen die Raser: „Wenn sich die Polizei nur einmal zwei Stunden in Zivil dort hinstellen würde, wüsste sie genau, wer da mit Knallgas aus dem Parkhaus ballert.“ Bisherige Hinweise der Tuner auf die Raser, die oft aus anderen Städten kommen, habe die Polizei bisher nur halbherzig behandelt.

Gerne hätten die Tuner einen eigenen Treffpunkt, wo sie auch über eine Art Hausrecht verfügen würden. Doch bisher ergab die Suche keinen Treffer. Rechtsdezernentin Barbara Reul-Nocke und Daniel Pfordt, Abteilungsleiter des Kommunalen Ordnungsdienstes, haben ihre Hilfe bei der Suche angeboten. Die angekündigte große Verkehrskontrolle der Polizei, wie sie vor gut zwei Jahren bereits durchgeführt wurde, soll dennoch zeitnah durchgeführt werden. Der Ruf nach regelmäßigen Kontrollen in Lennepe werde lauter werden, sagte Kötter. Die Messergebnisse zum Einsatz von Blitzer Michael auf der Kölner Straße wollte Reul-Nocke noch nicht bekannt geben. Gleichwohl räumte sie aber ein, dass der Messstandort nicht ganz ideal gewesen sei, da die Stelle sehr gut einsehbar war.



Die Tuner Pascal Cisnik (m.) und Gian-Luca Hüls (2.v.r.) im Gespräch mit Politik und Verwaltung.

Foto: am

Freibad: Grünes Licht für Millioneninvestition

Remscheid könnte 2023 ein rundum modernisiertes Freibad mit wartungsarmen Stahlbecken bekommen – auch ohne Fördermittel.

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

14 Millionen Euro möchte Stadtkämmerer Sven Wiertz im Haushaltsjahr 2021/22 einstellen, um die dringend notwendige Erneuerung des Freibades im Eschbachtal zu finanzieren. Dafür hat er grünes Licht von der Kommunalaufsicht bekommen. Jetzt fehlt nur noch die Zustimmung des Rates der Stadt.

Gute Ausgaben

Denn auch ohne Fördermittel, betont Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz, ver-

diene Deutschlands ältestes Binnenfreibad eine gewisse Zukunft. Seit Jahren versuchen die Stadt und deren politische Vertreter im Land und Bund, Fördergelder für das Strandbad zu bekommen – bislang ohne Erfolg.

Wenn nicht die engagierten und kreativen Mitarbeiter wären, die trotz aller Hindernisse jedes Jahr aufs Neue versuchen, das Bad auf Vordermann zu bringen, wäre das Freibad längst verfallen, erklärt der OB. Doch von Flickarbeiten alleine könne „eine der wichtigsten Freizeitanlagen der Stadt“ nicht mehr überleben.

Eine große Investition sei daher nötig, um die Anlage zu erhalten.

Seit vergangem Jahr laufen bereits die Gespräche mit der Kommunalaufsicht, um die Mittel – sollten die Fördergelder nicht kommen – selber zu stemmen, erklärt Wiertz. Und das wurde nun positiv von der Bezirksregierung abgesegnet. „Wäre Corona nicht dazwischen gekommen, hätten wir schon viel früher die Zusage erhalten“, betont Wiertz.

Die Sanierung des Freibades stehe zudem in keiner Konkurrenz mit anderen Projekten. Das Geld werde zum

Null-Prozent-Zins von Banken geliehen. Natürlich sei es „eine Menge Geld“, aber auch eine gute Ausgabe, betont der Kämmerer, weil dadurch neue Werte geschaffen würden, die über die nächsten 50 Jahre abgeschrieben werden können. „Wenn uns der Rat folgt, dann werden wir 2023 ein modernes Bad im Eschbachtal stehen haben.“

Für 2021/22 sollen die Planungskosten von 565.000 Euro, auf Grundlage der aus 2018 stammenden Machbarkeitsstudie, im Haushalt eingestellt werden. 2022 soll das Bauvorhaben europaweit aus-

geschrieben werden und 2023 Umbau und Modernisierung folgen.

Die Mittelplanung im Haushalt, unterstreicht OB Mast-Weisz, bedeutet nicht, dass Remscheid auf Fördergelder verzichte. „Wir versuchen weiterhin, Bundesmittel zu bekommen. Aber sollten diese nicht kommen, wissen wir sicher, dass es mit dem Freibad weitergehen kann.“ Zu Jahresbeginn gab die Stadt auf gutachterliche Empfehlung 275.000 Euro aus, um den Betrieb des Freibades zumindest für diese Saison sicherzustellen.



EXTRA
TIPP

Freiluft-Musik in der Stiftung



Pfarrer Uwe Leicht und Kathrin Gilberg freuen sich auf das Konzert auf der Wiese vor dem Mutterhaus.

Foto: am

(am) Endlich wieder ein Konzert – und das unter freiem Himmel. Am **Sonntag, 30. August**, laden die Bürgerstiftung Remscheid und die Evangelische Stiftung Tannenhof zu einem Open-Air-Konzert auf dem Gelände der **Stiftung Tannenhof** an der **Remscheider Straße** um **16.30 Uhr** ein.

Musik ermutigt

Spielen wird die Kammerphilharmonie Amadé aus Berlin unter Leitung von Frieder Obstfeld. Von Ende August bis Mitte September touren die zwölf jungen Musiker aus ganz Europa durch NRW, finanziert durch eine Stiftung. Als Spielorte haben sie sich vor allem soziale Einrichtungen ausgesucht, Orte, an denen die Menschen besonders hart von den Konsequenzen der Corona-Pandemie betroffen waren. „Sie bringen die Musik zu den Menschen. Das ist eine

Win-Win-Situation für beide“, merkt Kathrin Gilberg, Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung Remscheid, an. Denn Besucher wie Musiker haben unter dem Veranstaltungsverbod gelitten. Sie freut sich sehr darüber, sowohl Patienten und Bewohnern, Freunden und Förderern sowie interessierten Bürgern dieses einstündige Freiluft-Musikerlebnis bieten zu können. Der **Eintritt ist frei**. Die Spende für die Musiker hat die Stiftung übernommen. Pfarrer Uwe Leicht, Geistlicher Vorsteher der Stiftung Tannenhof, war sofort angetan von der Idee. Der beliebte Orgelsommer, zu dem sonst zwischen 170 bis 200 Besucher pro Konzert kommen, fiel der Pandemie zum Opfer. Unter den geltenden Schutzmaßnahmen dürfen nur 30 Besucher in die Kirche. Man merke sehr, dass den Menschen die Musik fehle. Sie habe eine ermutigende,

stimmungsaufhellende und auch verbindende Funktion. Der Auftritt von Amadé sei nun ein adäquater Ersatz in schöner Kulisse. „Es passt hervorragend in den Park“, betont Leicht. Denn stattfinden wird das Konzert auf der **Wiese vor dem Mutterhaus**. Da gibt es ausreichend Platz, um Abstände einzuhalten. Insgesamt bietet die Stiftung durch Aufstellung von Bierbänken und Stühlen 120 Sitzplätze. Besucher dürfen aber auch eigene Stühle oder Picknick-Decken mitbringen. Der kleine Hang, so Leicht weiter, habe die Anmutung eines Amphitheaters und durch die Lage sei man geschützt vor dem Straßenlärm. „Hier haben wir nur Biolärm – das Zwitschern der Vögel und Rauschen der Blätter“, sagt der Pfarrer mit einem Lachen. Das Programm der Musiker sei „ohrgängig“, erklärt Leicht, und somit auch für Interessier-

te geeignet, die sonst eher weniger in der Klassik beheimatet sind. Zu hören sein werden Mozart, Haydn, Dvorak und Strauß. Zudem wurde ein Hygienekonzept erstellt. Am Sonntag werden die beiden Zufahrten zum Mutterhaus gesperrt und zwei Eingänge geschaffen. Dort müssen sich die Besucher in eine Liste eintragen. Handdesinfektionsmittel steht ebenfalls bereit. Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes bis zum Platz ist vorgeschrieben. Für mögliches Regenwetter sind die Organisatoren auch vorbereitet. Am Freitag werden die 12 Quadratmeter große Bühne der Stiftung sowie eine 36 Quadratmeter große, von der Firma Rombach Gerüstbau gesponserte Überdachung für die Musiker aufgebaut. Besucher sollten entsprechende Kleidung und Schirme selbst mitbringen.

Donnerstag, 27. August

- **19.00 Uhr, Restaurant „Zum Hasenberg“, Hasenberger Weg 53 Stammtisch Lennep Offensiv**

(red) Der Verein Lennep Offensiv lädt nach langer, coronabedingter Pause zum Stammtisch ein. Zu Gast sein wird Bezirksbürgermeister Markus Kötter (CDU). Zudem informiert der Verein zum Stand der verkaufsoffenen Sonntage sowie der Aktion „Heimatshoppen“. Thema wird zudem der Turm der Evangelischen Stadtkirche sowie der Verkehr in der Altstadt sein. Gäste sind herzlich willkommen, Anmeldung per Mail an kontakt@lennep-offensiv.de

Freitag, 28. August

- **21 Uhr, Gelbe Villa, Eberhardstraße 29**

Open Air Kino zeigt den Streifen „Little Women“

(red) Die vier March-Schwester Jo (Saoirse Ronan), Meg (Emma Watson), Amy (Florence Pugh) und Beth (Eliza Scanlen) wachsen Mitte des 19. Jahrhunderts in der von starren Geschlechterrollen dominierten Gesellschaft der Vereinigten Staaten auf. Je älter die vier Schwestern werden, desto deutlicher erkennen sie Hindernisse in ihrer Selbstbehauptung als Frauen und ihnen wird klar, wie unterschiedlich sie damit umgehen. „Little Women“ ist ein mitreißendes, stets berührendes aber niemals kitschiges Kino-Erlebnis, das einen - trotz aller tragischen Ereignisse - einfach unfassbar glücklich macht. Tickets: 6 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühren, Schüler und Studenten 5 Euro. Im Vorverkauf unter www.remscheid-live.de

Samstag, 29. August

- **21 Uhr, Wanderparkplatz Talsperrenstraße/Ronsdorfer Talsperre Fledermäuse bei Nachtwanderung entdecken**

(red) Im Zusammenhang mit der „European Bat Night“ stellt bei einer Wanderung rund um Heide in Wuppertal-Ronsdorf und Langenhaus in Remscheid Diplom-Biologe Jörg Liesendahl die Lebensräume der Fledermäuse am Rande der Stadt vor und erläutert ihre Biologie. Dauer circa drei Stunden. Wetterfeste Kleidung und eine starke Taschenlampe mit Ersatzbatterien werden empfohlen. Geeignet für Einzelpersonen und Familien mit Kindern ab 6 Jahren. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung zwingend erforderlich bis Freitag, 28. August, 12:00 Uhr, nur per E-Mail an info@natur-schule-grund.de mit Angabe von Namen der Angemeldeten, deren Anschrift und jeweils eine persönliche Telefonnummer. Kosten 7,50 Euro, ermäßigt 3 Euro.

Foto: pixabay

Montag, 31. August

- **16 Uhr, Treffpunkt Flair-Weltladen, Gertenbachstraße 17 Literaturcafé als literarischer Spaziergang**

(red) Das Literaturcafé im Flair-Weltladen wird fortgesetzt mit einer Vorstellung des Buches von Francesca Melandri „Alle, außer mir“. In ihrem dritten Roman erzählt sie die Geschichte eines im Jahr 2012 93-jährigen italienischen Patriarchen, der Zeit seines Lebens in unterschiedlichen Welten gelebt hat. Die Veranstaltung ist nach antikem Vorbild „unterwegs“ geplant, als ein „literarischer Spaziergang durch den Schmittbusch“. Unterwegs lässt sich gut erzählen und außerdem sind an der frischen Luft besser die nötigen Infektionsschutzmaßnahmen einzuhalten, erklärt Johannes Haun. Es wird um eine vorherige Anmeldung unter Telefon 56 40 16 oder per E-Mail an flair-weltladen@t-online.de gebeten. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Mittwoch, 2. September

- **18 Uhr, Lutherkirche, Martin-Luther-Straße Geistliche Orgelmusik von Frauen**

(red) Der Interreligiöse Frauentreff lädt ein zu Veranstaltungen des interreligiösen Dialogs. Kennenlernen, Vernetzung und Wertschätzung stehen im Vordergrund. Aus der Reihe „interreligiöse Friedentreffen“ stellt er Musik von Frauen aus verschiedenen Religionen vor. Bei diesem Termin wird Kirchenmusikdirektorin Ruth Forsbach Orgelkompositionen von Frauen aus dem 19. bis 21. Jahrhundert spielen, etwa Clara Schumann oder Ruth Zechlin. Zusätzliche Informationen über das Leben und Wirken der Frauen und das Gespräch mit den Teilnehmenden macht dieses Gesprächskonzert zu einem eindrucksvollen Erlebnis. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung erbeten bei Andrea Hansen per Mail an andrea.hansen@kkennep.de oder telefonisch unter 9 68 11 47.

- **19.30 Uhr, Teo Otto Theater, Konrad-Adenauer-Straße 31-33 Saisonstart Bergische Symphoniker**

(red) „Mit Humor und Kraft“ lautet der Titel des ersten Philharmonischen Konzertes der neuen Spielsaison unter Leitung des Generalmusikdirektors Daniel Huppert. Während man im Konzert für Klavier, Trompete und Streicher Nr. 1 c-Moll von Dimitri Schostakowitsch in einem spektakulären Mix aus russischer Romantik und Neoklassik schwebeln kann, trifft man in Ludwig van Beethovens Symphonie Nr. 7 A-Dur auf energiegeladene Klänge. Die Solistin am Flügel ist Martina Filjak, die sich spontan dazu bereit erklärt hat, diese Programmänderung gemeinsam mit dem Generalmusikdirektor umzusetzen. Karten für das Remscheider Konzert sind erhältlich für 28 Euro; Jugendticket 6,50 Euro unter der Telefonnummer 16 26 50 oder unter theaterticket.remscheid.de

Freitag, 4. September

- **9.30 Uhr bis 11.30 Uhr, CVJM-Saal, Gertenbachstraße 38 Männerfrühstück ist zurück**

(red) Nach der Corona-Zwangspause meldet sich das beliebte Männerfrühstück zurück. Allerdings sind einige Änderungen aufgrund der Corona-Schutzverordnung zu beachten. So muss jeder Mann einen Mund-Nasenschutz im Haus tragen. Das Buffet entfällt. Dafür wird jeder Mann gebeten, seinen „Reiseproviant“ mitzubringen, der dann in der Gemeinschaft verzehrt werden kann. Getränke werden gereicht. Anmeldung erforderlich unter Telefon 5 18 20 oder per E-Mail an drusenheimer-nrw@t-online.de. Zu Gast sein wird Pfarrer Oliver Rolla.

Sonntag, 6. September

- **17 Uhr, Evangelische Kirche, Ludwig-Steil-Platz Konzert mit Bassbariton**

(red) Die Evangelische Kirchengemeinde Lüttringhausen lädt herzlich zu einem Liederabend ein. Der Bassbariton Rolf Scheider wird von Kantor Christian Gottwald am Flügel begleitet. Das Programm umfasst Lieder von F. Schubert und den Zyklus der biblischen Lieder von A. Dvorak. Außerdem sind Klavierstücke von J. Brahms zu hören, die, wie die Lieder von Dvorak, in den 1890er-Jahren entstanden. Rolf Scheider ist ein international tätiger Opern- und Konzertsänger. Er stammt ursprünglich aus Lüttringhausen und freut sich darauf, nach langer Zeit wieder in seiner ehemaligen Heimat auftreten zu können. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte erbeten. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich, die Anzahl der Plätze ist jedoch begrenzt.

Foto: Rolf A. Scheider



KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Lüttringhausen:

Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen, Stadtkirche

Sonntag, 30.8. (12. Sonntag nach Trinitatis): 10.00

Gottesdienst mit Pfarrerin Hanna Lehnert; 10.00 Ökumenischer Kleinkindgottesdienst
Donnerstag, 3.9.: 17.00 - 18.00 „Sprech-Stunde“ in der Kirche Lüttringhausen, 18.00 Viertel-Andacht in der Kirche Lüttringhausen mit Pfarrerin Hanna Lehnert

Haus Clarenbach und Haus Talblick

Donnerstag, 3.9.: 10.00 Andacht vor den Balkonen von Haus Clarenbach und Talblick mit Diakon Seweritt

Kinder- und Jugendarbeit s. unter CVJM.

Häusliche Senioren- und Krankenpflege der Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen, Diakoniestation, Telefon 69 26 00
www.evangelisch-luettringhausen.de; Gemeindeamt@evangelisch-luettringhausen.de

Kinder- und Jugendarbeit des CVJM im CVJM-Haus

Freitag: 17.00 Mädchenjungschar „Best Friends“ (4./5. Kl.), **Montag:** 17.30 Jungengruppe „Legends“ (ab 6. Kl.), 18.00 Mädchengruppe „Scho-KiGanten“ (ab 11. Kl./Q1); **Dienstag:** 17.00 Jungenjungschar „Pixels“ (2.-5. Kl.) 18.00 Mädchengruppe „Butterflys“ (8.-10. Kl./EF), **Donnerstag:** 17.30 Mädchenjungschar „Pink Panthers“ (6./7. Kl.)

Weitere Angebote des CVJM

Montag: 18.00 Tischtennis f. Kinder (Turnhalle Jahnplatz) **Dienstag:** 19.30 Tischtennis f. Erw. (Jahnhalle) **Donnerstag:** 16.00 Bibelkreis (CVJM-Haus) 17.00 Tischtennis f. Kinder (Turnhalle Ad. Clarenbach) 19.30 Tischtennis f. Erw. (Turnhalle Ad. Clarenbach)

ÄRZTE

Kinderambulanz
Sana-Klinikum ab 16 Uhr,
Telefon 13 86 30 oder
13 86 83
Zahnärztlicher Notdienst
Telefon (01805) 98 67 00

Notfallpraxis der Remscheider Ärzte am Sana-Klinikum,
Burger Straße 211,
Mi. u. Fr. 15-21 Uhr;
Sa., So. u. Feiertage 10-21 Uhr,
Telefon 13-23 51

Kinderärztlicher Notdienst:
Sa. 29.8. und So. 30.8. von
9 - 12 u. 14 - 17 Uhr und
Mi. 2.9. 14-17 Uhr:
L. Kirchner / J. Sprenger,
Rosenhügeler Straße 2,
Telefon 29 26 20.

Tierärztlicher Notdienst:
Sa. 29.8. 14-20 Uhr;
So. 30.8. 8-20 Uhr
Dr. E. Köhn-Voelkel,
Burger Straße 108,
Telefon 4 22 06 67.

Ärztlicher Notdienst, Tel. 116 117

Kath. Pfarrkirche

Heilig Kreuz
Sonntag, 30.8.: (22. Sonntag im Jahreskreis) 11.30 Hl. Messe
Dienstag, 1.9.: 9.00 Frauenmesse

Ev.-Freikirchl. Gemeinde, Lüttringhausen
Sonntag, 30.8.: 10.30 Open - Air - Gottesdienst beim CVJM - Haus in Walbrecken telefonische Anmeldung erbeten an: 0 21 91 56 58 743

Lennep:

Evangelische Kirchengemeinde Lennep
Freitag, 28.8.: 18.00 Stadtkirche AbendStille mit Frau Droop
Samstag, 29.8.: 11.00-11.15 Ökumenisches Marktgebet
Sonntag, 30.8.: 11.15 Gemeindehaus Hardtstraße Open-Air-Gottesdienst mit Pfarrerin P.-Göbling

Waldkirche
Sonntag, 30.8.: Open-Air-Gottesdienst mit Diakon Busch

Kath. Pfarrkirche St. Bonaventura Lennep
Samstag, 29.8.: 18.00 Sonntagvorabendmesse
Sonntag, 30.8.: (22. Sonntag im Jahreskreis) 10.00 Hl. Messe; 11.30 Spaniermesse
Mittwoch, 2.9.: 18.15 Rosenkranzgebet
Freitag, 4.9.: Herz-Jesu-Freitag: 18.45 Barmherziger Rosenkranz; 19.00 Hl. Messe

Freie evangelische Gemeinde Remscheid-Lennep
Sonntag, 30.8.: 10.30 Open-Air-Gottesdienst hinter dem Gemeindezentrum mit J. und S. Borau

Lüttringhausen / Lennep Neuapostolische Kirche
Sonntag: 10.00 Gottesdienst;
Mittwoch: 19.30 Gottesdienst.
www.nak-wuppertal.de

APOTHEKEN

Donnerstag, 27.8.:
Regenbogen-Apotheke im Kaufland
Presover Straße 20, Telefon 69 49 50

Freitag, 28.8.:
Vitalis-Apotheke,
Hammesberger Straße 5,
Telefon 5 89 10 25

Samstag, 29.8.:
easyApotheke,
Wupperstraße 17
Telefon 46 96 90

Sonntag, 30.8.:
Sonnen-Apotheke,
Elberfelder Straße 11,
Telefon 92 78 67

Montag, 31.8.:
Punkt-Apotheke,
Alleestr. 68,
Telefon 69 28 00

Montag, 31.8.:
Punkt-Apotheke,
Alleestr. 68,
Telefon 69 28 00

Dienstag, 1.9.:
Pinguin-Apotheke am Markt,
Alleestr. 2/Elberfelder Str. 1,
Telefon 2 80 16

Mittwoch, 2.9.:
Adler-Apotheke,
Alleestr. 11,
Telefon 92 30 01

Donnerstag, 3.9.:
Apotheke im Allee-Center,
Alleestr. 74,
Telefon 4 92 30

Möchten Sie Ihren Geburtstag im Lüttringhauser Anzeiger / Lennep im Blick veröffentlichen?

Zur Veröffentlichung ab dem 70. Geburtstag können Sie diesen Coupon ausgefüllt und unterschrieben in unserer Geschäftsstelle an der Gertenbachstraße 20 in Lüttringhausen einreichen. Dieser gilt für ein Jahr.

Name _____

Adresse _____

Geburtsdatum _____

Datum, Unterschrift _____

LÜTTRINGHAUSER ANZEIGER / LENNEP IM BLICK

Öffnungszeiten Mo. - Fr.: 9.00 - 13.00 Uhr, Do.: 8.30 - 15.00 Uhr

Terminabsprachen telefonisch unter 50663.

Geschäftsstelle: Gertenbachstraße 20, Lüttringhausen.

Bitte beachten Sie unseren Redaktionsschluss jeweils dienstags um 14 Uhr.

„Wir stehen zu Remscheid“

DOC-Investor McArthurGlen hält an den Plänen fest und geht von einem positiven Gerichtsurteil aus.

VON ANNA MAZZALUPI

Es ist ein klares Signal, das McArthurGlen-Entwicklungsdirektor Henning Balzer in der Bezirksvertretung (BV) Lennep gesetzt hat: Der Investor des Designer Outlet Centers (DOC) steht nach wie vor zum Millionenprojekt und dem Standort Lennep. „Wir werden es umsetzen und freuen uns darauf“, betonte Balzer.

Entschluss verschoben

Aktuell stehen der Realisierung noch vier Klagen von drei Klägern im Weg. Man befinde sich in Gesprächen, habe über den genauen Verlauf Stillschweigen vereinbart. Balzer hofft, dass sich die Parteien außergerichtlich einigen können. Doch auch einem Verfahren vor Gericht sieht er verhältnismäßig locker entgegen. „Wir gehen davon aus, dass

das Gericht positiv für das DOC entscheiden wird“, ist er sich sicher. Einen Termin, so erklärte Remscheids Rechtsdezernentin Barbara Reul-Nocke, erwarte man vom Oberverwaltungsgericht Münster für Ende Oktober. Ob es einen Plan B gebe, sollte ein Gerichtsverfahren nicht positiv verlaufen, wollte Rolf Haumann (Grüne) wissen. Sollte das Gericht wider erwartend einen Fehler finden, so könne man diesen ganz sicher beheben, lautete Balzers Antwort. Der Plan B sei das „Heilungsverfahren“ des Fehlers.

Trotz der Auswirkungen der Coronakrise auf den Einzelhandel sei das Interesse der Partner-Marken an einer Anmietung von Verkaufsräumen im Lennep DOC hoch. Die Marken sind stark interessiert“, betonte Balzer, auch wenn aus Konsumentensicht im Augenblick die „Lust

auf Einkaufen noch gedämpft“ sei. Zwar seien einige Partnermarken „in Schieflage geraten“, mit gut 1.000 Markenpartnern gebe es aber ausreichende Alternativen. Interesse von lokalen Anbietern, Mieter zu werden, komme vor allem aus dem gastronomischen Bereich. Diese werden gebündelt gesammelt und bearbeitet, versprach Balzer. Bezirksbürgermeister Markus Kötter (CDU) sieht es als positives Zeichen, dass McArthurGlen nach wie vor zum Standort stehe und den Einzelhandel der Region dadurch stärken wolle. Einen Plan B bräuchte allenfalls die Stadt Remscheid. Ebenfalls in der BV-Sitzung besprochen wurde der Antrag der Grünen zur Verbesserung von Verkehrsmanagement und -anbindung. Thema Nummer eins, da ist sich Haumann sicher, werde die Verkehrsregelung in

Lennep sein, wenn das DOC kommt. Die sieben Punkte des Antrages sehen unter anderem Monitoring, Werbekampagne für den ÖPNV oder bessere Beschilderung der Radwege vor. Für Kritik seitens der anderen BV-Mitglieder sorgte allerdings der letzte Punkt, die Forderung nach einer autofreien Altstadt. Für zu früh hält Ursula Czynlik (SPD) den Antrag, der zum jetzigen Zeitpunkt eine „fatale Diskussion“ auslösen würde. Roland Kirchner (Wi.R.) ist der Meinung, dass gerade diese Frage unabhängig zu sehen sei. Keine Autos in der Altstadt würden mehr Aufenthaltsqualität schaffen und sicher auch den Gastronomen helfen. Das Thema solle am besten mit den beteiligten Akteuren (Gastronomen, Anwohner, Einzelhändler, Politik und Verwaltung) an einem runden Tisch besprochen werden, schlug Kötter vor. Um diesen Punkt ergänzt und zum Prüfantrag für die Verwaltung umgewandelt, stimmte das Gremium mit einer Enthaltung zu. Für etwas mehr Grün im Center sollen künftig „echte Bäume von stattlicher Größe“ sorgen. Aufgrund eines technischen Problems konnte Balzer die Präsentation jedoch nicht zeigen. Sie sollen unter anderem auch das an Bäumen kompensieren, die für das Projekt sowie für den Bau des neuen Sportzentrums am Hackenberg gefällt werden mussten oder noch werden müssen. Den Beschluss über die Baumfällung zur Erweiterung der Sportanlage Hackenberg hat die BV vorerst verschoben, weil sie eine detailliertere Vorlage wünsche. Vorab hatte sich unter anderem von der Wählergruppe echt.Remscheid Widerstand gegen die Fällung gebildet.



So könnte das DOC an der alten Feuerwache aussehen.

Grafik: McArthurGlen

Gründung dank Corona

Aus dem Notprojekt „Frisch verpackt“ wird 2021 ein neues Unternehmen.



Das Team: Tobias Riemann und Markus Kärst.

Foto: seg

(seg) Um während des Corona-Lockdowns und der damit verbundenen Schließung der Gastronomiebetriebe nicht gänzlich untätig zu sein, schlossen sich der Lennep Gastronom Tobias Riemann und der Lüttringhauser Hotel- und Restaurantbesitzer Markus Kärst im Frühjahr zusammen und verkauften ab diesem Zeitpunkt ihre frisch gekochte Hausmannskost für Zuhause: Statt frisch serviert in ihren Restaurants gab es die deftigen Speisen nun eben luftdicht verpackt zum Mitnehmen auf dem Remscheider Wochenmarkt.

Neue Nische entdeckt

An ihrer Idee gezweifelt hatten sie nicht, erzählt Riemann. „Wir haben nicht großartig darüber nachgedacht. In dem Moment erschien uns alles besser, als nichts tun.“ Die ersten zwei Tage des Lockdowns, erinnert sich Kärst amüsiert, verbrachte er noch im heimischen Garten. „Nach zwei Tagen Gartenarbeit habe ich es nicht mehr ausgehalten und wollte wieder zurück zu meiner Arbeit.“ Mit dem Lennep Kollegen Tobias Riemann zusammen entstand die Idee aus der Not heraus, vakuumiertes Essen auf dem Wochenmarkt zu verkaufen. Zwei Mal in der Woche schlugen die beiden Gastronomen ihre Zelte dort auf und versuchten, ihre

luftdichtverpackten Kohlroutaden, Königsberger Klopse oder Hühnerfrikassee an die Kunden zu bringen. Das Angebot wurde so gut angenommen, dass Riemann und Kärst nun weiter zusammenarbeiten und das Notprojekt zu einem Unternehmen weiterentwickeln wollen. Denn sie sind sicher, eine neue Nische entdeckt zu haben. „Es gibt viele, die nicht wissen, wie die alte Hausmannskost von Oma gekocht wird oder auch keine Zeit dafür haben“, sagt Riemann. „Frisch verpackt“, so nennt sich das gemeinschaftliche Projekt der beiden Gastronomen, bietet leckere, frische Gerichte ohne großen Aufwand. „Die vakuumierten Speisen müssen zu Hause nur noch aufgewärmt werden“, erklärt Kärst. Mindestens eine Woche sind sie im Kühlschrank haltbar. Eingefroren natürlich länger. Ihr anfängliches Zelt ist nun einem kleinen Wagen gewichen, aus dem sie ab Samstag wieder zweimal wöchentlich auf dem Wochenmarkt verkaufen. In Zukunft, verrät Kärst, soll das Ganze digitalisiert werden, sodass auch eine Art Abo-System möglich ist. Wer zu Weihnachten das Angebot nutzen möchte, sollte schon einmal etwas aus der Wochenkarte probieren und vorbestellen. Alle Infos unter www.frisch-verpackt.de

BV Lennep kompakt

Die Lokalpolitiker sprachen in ihrer letzten Sitzung über offene Themen im Stadtteil.

VON ANNA MAZZALUPI

Pilgerstatue kommt

Im kommenden Frühjahr, so kündigte Michael Zirngiebl, Chef der Technischen Betriebe Remscheid (TBR), in der Sitzung der Bezirksvertretung (BV) Lennep an, sollen die Arbeiten zur Umgestaltung der Ecke Kölner Straße/Poststraße beginnen. Dort stand bis zu diesem Jahr noch ein Brunnen. Künftig wird dort ein kleiner Park entstehen, der zum Verweilen dient. Außerdem wurde der Antrag der Lennep Pilgerfreunde bewilligt, eine Pilgerfigur zu errichten. Der genaue Platz wurde mit den TBR abgesprochen. Die Finanzierung der aus 14 Millimeter starken, gewalzten Edelstahl angefertigten Pilgerfigur sowie deren Pflege übernimmt der Pilgerverein. Der neue Platz, versprach Zirngiebl, solle bis Ende Juli 2021, pünktlich zum Geburtstag des Pilger-Patrons, dem Heiligen Jakobus, fertig sein.

Einigung P+R-Grundstück

Die Verkaufsgespräche zum Grundstück an der Brücke an der Schlachthofstraße sind abgeschlossen, berichtete Heinze. In unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Lennep sollen dort bis zu 80 neue Park und Ride-Plätze (P+R) entstehen. Die Deutsche Bahn (DB) Netz AG wird das Grundstück jedoch noch bis 2023 als Lagerfläche für Bauarbeiten an der Eisenbahnbrücke Schlachthofstraße nutzen.

TÜV-Prüfstelle schließt

Aufgrund fehlender Nachfrage verlängert der TÜV-Rheinland seinen Vertrag für die Werkstatt am Neunteich über Februar 2021 nicht. Die Führerscheinprüfungen finden aber weiterhin in Lennep statt. Dafür sollen andere Räumlichkeiten angemietet werden, der Mietvertrag sei unterschrifts-

reif. Den genauen Ort durfte Ingo Lückgen von der Wirtschaftsförderung allerdings vor Vertragsunterzeichnung noch nicht nennen. Für die Räume am Neunteich gebe es bereits einen neuen Interessenten. Auch hier durfte Lückgen noch keine Details in der Sitzung der BV bekannt geben.

OGS Freiherr-vom-Stein

Äußerst unzufrieden zeigten sich die BV-Mitglieder mit dem aktuellen Sanierungsstand des Gebäudes der OGS der Freiherr-vom-Stein-Schule. Dort sollten schon längst die Fassade, ein Dachüberstand sowie die stellenweise maroden Dachbalken erneuert sowie die einsturzgefährdete Treppe zur Hausmeisterwohnung instandgesetzt werden. Auch die mit künstlichen Mineralfasern belastete Decke des Erdgeschosses muss für die Sanierung der Balken entfernt werden. Deshalb musste die OGS vorübergehend in die leerstehende, ehemalige katholische Grundschule am Stadion umziehen. Der Zustand sei mehr als „unbefriedigend“, bemängelten Klaus Grundwald (SPD) und Bezirksbürgermeister Markus Kötter (CDU). Die Arbeiten sollen nun voraussichtlich Ende August/Anfang September beginnen und Mitte Dezember abgeschlossen sein.



Das OGS-Gebäude der Freiherr-vom-Stein-Schule.

Foto: LA/LIB_Archiv

Beckmann
...SCHMECKT MAN.

REICH AN ZINK
10 BALLASTSTOFFE

Für eine gesunde Ernährung haben den Stoffwechsel fit & gesund. Das Getreide, Obst und Gemüse enthalten Ballaststoffe.

"DAS da" 750g €3,60
1000g = €4,80

Roland
RATHERT
Sanitär
Heizung
Bad-Design

Telefon 0 21 91 / 95 31 10
Mobil 01 72 / 2 16 14 81

RUHL

Rollladen Markisen
Sonnenschutztechnik
Beratung · Verkauf · Ausstellung
Reparatur-Service
Tel. 021 91 - 84 227 16
Info@ruehl-technik.de
www.ruehl-technik.de
Haddenbacher Str. 64 42855 Remscheid

Anzeigenannahme
unter Telefon 5 06 63
oder per E-Mail an
info@luettringhauser-anzeiger.de

RÄUMUNGSVERKAUF
wegen Geschäftsaufgabe

20% 30% **Es lohnt sich!** bis zu 50%

Ich bedanke mich herzlich bei meinen Kunden für die vielen Jahre der Treue. Bleiben Sie gesund

Maggi's
- Exklusive Schuhe & Accessoires -

Wetterauer Straße 8-10, Lennep, Tel: 021 91 / 6 96 29 20

juned AUTOGLAS Remscheid

- Scheibenwechsel rund um alle KFZ, Oldtimer und Baumaschinen
- Kalibrierung der Fahrerassistenzsysteme
- Sonnenschutzfolien
- Scheinwerfer-Aufbereitung
- Ersatzfahrzeug
- Hol- & Bring-Service

Neu bei uns: **KLIMA-SERVICE**

BLB Services GmbH · Freiheitsstraße 191 · 42853 Remscheid
Telefon: 021 91 - 92 92 96 · Fax: 021 91 - 92 92 95
www.juned-autoglas-remscheid.de · info@juned-autoglas-remscheid.de

ROLLADEN

EINER
Z

Rolltore · Rollgitter
Rollos · Jalousien
Markisen · Fenster
Neuanlagen · Reparatur

Meisterbetrieb
Rolladen Reinertz GmbH

☎ (021 91) 5 89 49 38 oder (02 02) 71 12 63

Aktion für Artenvielfalt

(red) In den nächsten Monaten sollen unter dem Motto „Insekten retten – Artenschwund stoppen“ mindestens 66.000 Unterschriften gesammelt werden. Dann muss sich der NRW-Landtag mit der Volksinitiative beschäftigen. In acht zentralen Handlungsfeldern fordern die Naturschützer einen deutlichen Politikwechsel. Auch die Naturschutzverbände in Remscheid rufen dazu auf, die Volksinitiative mit ihrer Unterschrift zu unterstützen und so ein deutliches Signal für Artenvielfalt in NRW zu senden. „Inzwischen sind 45 Prozent der Arten in NRW bedroht. Der dramatische Rückgang vieler Insekten-, Vogel- und Pflanzenarten duldet keinen Aufschub mehr“, sagt Hubert Benzheim für den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland. „Auch hier in Remscheid sieht es nicht besser aus, so sind zum Beispiel Feldlerche und Kiebitz als Brutvogel nicht mehr nachweisbar bzw. sehr selten.“ Konkret fordern die Verbände etwa einen Stopp des Flächenfraßes, mehr Waldflächen ohne Nutzung und die Ausweitung des Biotopverbundes.

Auch in Remscheid seien mehrere Gewerbegebiete in Planung, die wertvolle Brutgebiete zerstören würden. „Natur- und Artenschutz müssen aber nicht nur auf dem Land, sondern auch in der Stadt gestärkt werden“, erklärt der Vertreter des Naturschutzbunds Deutschland Remscheid, Moritz Schulze. „Mit der Volksinitiative Artenvielfalt wollen wir uns zudem bewusst im Kommunalwahlkampf bemerkbar machen“, sagt Gabi Lipka, Vorsitzende des Beirats der Unteren Naturschutzbehörde. Auch vor Ort müsse sich die Politik daran messen lassen, was sie für lebenswerte Städte und Kommunen tut. Unterschreiben kann man ab 18 Jahren. Gültig sind nur manuelle Unterschriften auf dem offiziellen Unterschriftenbogen, die es unter anderem auf der Webseite www.artenvielfalt-NRW.de zum Download gibt. Außerdem ist für Remscheid die Natur-Schule Grund, Grunder Schulweg 13, als Sammelstelle eingerichtet. Infos im Netz unter www.artenvielfalt-NRW.de

Basar

Immobilien

Verschiedenes

Verkaufen auch Sie über den Marktführer!
ImmobilienCenter
 02191 16-7487
 www.stadtparkasse-remscheid.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen. 0 39 44 - 3 61 60
 www.wm-aw.de (Fa.)

Pattis Fußpflege
 RS-Lüttringhausen
 Termin n. Vereinb.
 Tel. 02191-882266
 www.pattis-fusspflege.de

Ferienhaus Nordsee / Carolinensiel, Tel. 01 70 / 1 12 52 62
 www.traumferienhaus-carolinensiel.de

Zahlen 50,- Euro für Altfahrzeuge, Abholung kostenlos.
 Telefon 0 20 58 - 7 36 55

Garage oder abgeschlossener Tiefgaragenplatz in Lüttringhausen gesucht
 Fam. Halbacht
 Mobil: 01 72 / 8860631

Anzeigenannahme unter Telefon 5 06 63 oder per E-Mail an info@luettringhauser-anzeiger.de

1-3 Fam./Mehrgenerationenhaus mit großen Grundstück in bevorzugter Wohnlage in Radevormwald sucht neue Besitzer. Alle Möglichkeiten für Kinder-, Tier- und oder Gartenfreude. Moderne Ausstattung, kein Renovierungsstau. Von Privat an Privat. Tel. 0 151 / 59 12 18 95

Die Johanniter suchen ab sofort oder später Mitarbeitende (m/w/d) für den Bereich Alltagshilfen für hauswirtschaftliche Tätigkeiten sowie Botengänge, Begleitung etc. in Wuppertal und Remscheid. Die Einstellung erfolgt als sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Teilzeit mit 20 Wochenstunden Regelarbeitszeit. Sie besitzen einen PKW-Führerschein und eine Basisqualifizierung nach § 45a-d (SGB XI) wäre vorteilhaft. Zusätzlich haben Sie eine strukturierte und selbstständige Arbeitsweise und arbeiten gerne mit älteren, mobilitätseingeschränkten und kranken Menschen zusammen, sind engagiert, teamfähig und denken kunden- und lösungsorientiert. Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Aufgabe, eine Vergütung nach den Arbeitsvertragsrichtlinien der Johanniter (AVR DWBO Anlage Johanniter) mit einem 13. Monatsgehalt und einer betrieblichen Altersvorsorge.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Anschreiben und tabellarischem Lebenslauf an:
 Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband Bergisch-Land, Frau Petra Schulz, Wittensteinstraße 53, 42285 Wuppertal. Telefon 0202 28057 50.

Gesucht: Anlagenmechaniker SHK (m/w/d)
 Moderner Familienbetrieb in 2. Generation sucht engagierten Mitarbeiter zur Verstärkung unseres jungen Teams. Neben der Betreuung von Industriekunden stehen hauptsächlich Privatkunden bei uns im Vordergrund. Tätigkeiten bei unseren Kunden gehen über Sanierungen kompletter Häuser, Badsanierungen, Heizungsinstalltionen, Energieberatungen, Installation von Lüftungs- und Klimaanlage bis zu Wartungen und Notdienstleistungen. Wenn Sie interessiert sind alle Bereiche und Fassetten ihres erlernten Berufes auszuüben, neu kennen zu lernen und sich weiterbilden wollen, freuen wir uns sehr über Ihre Bewerbung. Voraussetzungen: abgeschlossene Berufsausbildung, Führerschein Klasse B

platte
 Bewerbungen an: E-Mail: info@platte-bad-heizung.de
 Oder:
 Adresse: Uwe Platte GmbH & CO.KG • Walter-Freitag-Str. 8a • 42899 Remscheid

Keine Mitnahme von Rollstuhlfahrern

(red) Der Bürgerbus mit Niederflertechnik muss Rollstuhlfahrer aktuell wegen der Hygienebestimmungen in Coronazeiten abweisen, teilt der Verein mit. Im öffentlichen Personennahverkehr ist der Rollstuhltransport problemlos

möglich, da der Busfahrer mit Mund-Nasen-Schutz nur die Transportrampe öffnen muss. Der Rollstuhlfahrer kann sich im Bus mit seinem Stuhl rückwärts drehen und schnallt sich mit seinem Stuhl durch einen Beckengurt eigenständig an. Beim Bürgerbus ist das so nicht möglich, denn er gilt durch seine acht Sitze als PKW. Hier schreibt die deutsche Bürokratie vor, dass der Rollstuhlfahrer in Fahrtrichtung sitzen muss. Dies wiederum heißt, dass Rollstuhl und Person vom Busfahrer angeschnallt werden müssen. Der Verein bedauert sehr, durch die aktuellen Bestimmungen Rollstuhlfahrer nicht mitnehmen zu können.



Foto: LA/LiB_Archiv

Literatur ist Inspiration



Ulrich Hochfeld engagiert sich mit den Lüttringhausern nicht nur für die Stadtbibliothek. Im Kulturkreis.jetzt sorgt er dafür, dass Bücher und Kultur noch enger verwoben werden.

Ulrich Hochfeld (71) engagiert sich seit 2014 bei den Lüttringhausern. Seit 2016 ist der ehemalige Lehrer für Deutsch, Geschichte und Biologie deren Vorsitzender. Ehrenamtlich ist er nicht nur für den Verein sowie den Kulturkreis.jetzt aktiv, sondern auch in der Flüchtlingshilfe. Seit 2015 unterrichtet er Zugewanderte bei den Schlawinern. Im Interview spricht er unter anderem über die Zukunft der Stadtbibliothek Lüttringhausen und den Zusammenhang von Büchern und Kultur.



Foto: juudo-fotografie

Sie engagieren sich schon länger bei den Lüttringhausern. Wie sind Sie zu dem Verein gekommen?

Hochfeld Mein Vorgänger bei den Lüttringhausern, Hagen Feldsieper, hat mich auf die Lüttringhauser aufmerksam gemacht, und schnell habe ich gemerkt, wie wichtig dieser Verein - nicht nur für Lüttringhausen - ist. Es ist ein netter Verein, der sich für nette Menschen, besonders für Kinder und Jugendliche, engagiert. Und Lüttringhausen hat eine attraktive Bibliothek verdient!

Die Stadtbibliothek musste aufgrund der Corona-Pandemie lange schließen. Wie wirkt sich das auf das Treiben in der Bibliothek selbst und auch auf die Arbeit der Lüttringhauser aus?

Hochfeld Natürlich sind die Ausleihzahlen und die Besucherzahlen zurückgegangen. Verständlich, wenn man bedenkt, dass nur drei Besucher gleichzeitig die Bibliothek in der Gertenbachstraße betreten und sich dort aufhalten dürfen. Viele unserer früheren Aktionen, wie Bücherbasare, das Gertenbuchfest, Vorlesen in den Grundschulen und in Haus Clarenbach, Spiele- und Vorlesenachmittage in der

Ulrich Hochfeld.

Stadtbibliothek usw., sind derzeit ausgesetzt. Wir Lüttringhauser hoffen natürlich, dass wir möglichst bald wieder unseren „Normalbetrieb“ aufnehmen können. Was wir immer noch leisten und leisten können, ist, dass wir für jede Öffnungsstunde der Bibliothek eine ehrenamtliche Kraft für die Ausleihe stellen - das heißt, wöchentlich unterstützen wir mit 23 Arbeitsstunden die Bibliothek.

Der Verein setzt sich für die Weiterentwicklung der Stadtbibliothek zum „Dritten Ort“ ein. Inwiefern profitiert der Standort, aber auch die Arbeit der Lüttringhauser davon?

Hochfeld Ganz einfach: Bibliothek ist viel mehr als Ausgabe und Entgegennahme von Büchern. Das könnte auch ein Entleihautomat leisten. Eine Bibliothek ist ein Ort für Entdecker, ein Aufenthaltsort, ein Ort für Neugierige und Wissbegierige, ein Ort, der zum Lesen und Stöbern in den interessantesten

Medien verleitet. Und natürlich haben wir die Zielgruppe der Kinder im Blick: Wir wollen sie zum Lesen „verführen“ und ihren Bildungshorizont erweitern. Wir Lüttringhauser sehen zudem die Möglichkeit, unsere Bibliothek noch attraktiver zu gestalten. Wir sind der Überzeugung, dass unsere Bibliothek zu unserem Dorf gehört. Unvorstellbar, dass Remscheid vor 12 Jahren geplant hat, diese Bibliothek zu schließen!

Die ehemalige Feuerwehrrampe wird derzeit als möglicher neuer Standort von der Verwaltung favorisiert. Wie stehen die Lüttringhauser dazu?

Hochfeld Wir kämpfen seit vielen Jahren für einen neuen Standort, weil der derzeitige Standort in der Gertenbachstraße sehr viele Mängel aufweist: zu wenig Raum, nicht behindertengerecht, keine Toiletten, keine Aufenthaltsqualität, keine Tische usw. Da lässt sich eine Menge verbessern. Ein neuer

Standort, hier die Alte Feuerwache, beseitigt diese Mängel und bietet die Möglichkeit, sich an einem angenehmen Ort aufzuhalten und etwas für Bildung und Unterhaltung zu tun. Der Stadtdirektor Wiertz lädt uns Lüttringhauser im kommenden Monat zu einer Ortsbesichtigung ein und wir können dann genauer planen, was wir Lüttringhauser für unsere Bibliothek dazu tun können.

Warum gehören für Sie Bücher und Kultur zusammen?

Hochfeld Kultur bereichert unser Leben. Musik, Kunst und Literatur sind unentbehrlich. Ohne sie wäre unser Leben fad und viele Inspirationen fehlten. Und Bibliotheken liefern nicht nur Lesestoffe (Bücher), auch die modernen Medien (Filme und Hörbücher) erweitern unsere Sicht auf die Welt.

Was erhoffen Sie sich von der Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis.jetzt für die Lüttringhauser?

Hochfeld Wir setzen uns doch gemeinsam für Kunst und Kultur ein. Wir wollen schöne Aktionen (zum Beispiel das Gertenbuchfest) durchführen, Denkanstöße (zum Beispiel Vorleseaktionen, das politische und literarische Töttern) geben, feiern und Schönes erleben. Und möglichst viel davon in einer größeren Gemeinschaft: Kulturkreis und Lüttringhauser.

Welche Schwerpunkte wollen Sie bei der Arbeit im Kulturkreis setzen?

Hochfeld Schwerpunkte sind durch unsere Vereinstätigkeit schon vorgegeben: Bücher vorzustellen und sie bei Aktionen (Gertenbuchfest, Nacht des Vorlesens) anzubieten.

Das Gespräch führte Anna Mazzalupi



Masken für Schüler

(am) Konstantin Holthaus und Angelica Moretti (Foto mi.) von der Lennep-Firma Holt-Haus Medical haben an Sozialdezernent Thomas Neuhaus (l.) und Feuerwehrchef Guido Eul-Jordan (2.v.l.) 12.000 Einmalmasken als Spende überreicht. Sie werden an die weiterführenden Schulen verteilt, erklärte Arndt Liesenfeldt (r.) vom Schulverwaltungsamt. Im Sekretariat können Schüler, deren Maske etwa beschädigt ist, einen Mund-Nasenschutz erhalten. „Das ist eine große Hilfe“, betonte Corona-Krisenstabsleiter Thomas Neuhaus. Grundsätzlich müssen die Schüler selbst für ihre Masken sorgen. Gerade bei sozial schwächeren Familien könne es aber vorkommen, dass ein Schüler keine Maske habe. Die Lehrkräfte erhalten ihre Masken vom Land NRW. Foto: am

BERGISCHER FIRMENBLICK

Auto
SUBARU
 Auto-Service PoniewazoHG
 Kfz.-Meisterbetrieb
 Dreherstraße 17 · 42899 Remscheid
 Telefon 02191/78 14 80 oder 5 58 38
 www.subaru-remscheid.de

KFZ-CENTER
A. Schmidt e.K.
 Inh. Matthias Dannaks
 Reparatur aller Fabrikate
 Jeden Dienstag + Mittwoch: TÜV + AU
 Ringstraße 61b · 42897 RS-Lennep
 Telefon 0 21 91 / 66 31 32

Dachdecker
PAUL RUTHENBERG
 DACHDECKER MEISTERBETRIEB
 Telefon 0 21 91 / 9 56 80
 www.ruthenberg.de

Und sonst ...

Weitere Corona-Fälle an Schulen - erster am Leibniz
 (red) Wie das Gesundheitsamt am vergangenen Wochenende mitteilte, gibt es weitere Corona-Fällen an Remscheider Schulen. Neben einem zweiten Fall an der Albert-Einstein-Gesamtschule, der aufgrund des ersten Falles zu einer zweitägigen Schließung der Schule führte, liegt auch ein positives Covid-19-Testergebnis für eine Wuppertaler Schülerin der Klasse 9b des Leibniz-Gymnasiums vor. Die freiwillige häusliche Quarantäne bis zum 3. September betrifft insgesamt 43 Schülerinnen und Schüler sowie vier Lehrkräfte. Zum Ende der Isolation erfolgt eine Testung durch das Gesundheitsamt. Eine weitere bestätigte Corona-Infektion liegt bei einer Schülerin des Berufskollegs Wirtschaft und Verwaltung vor. Insgesamt 20 Mitschüler sowie drei Lehrkräfte sind von der Quarantäne betroffen, die in diesem Fall nicht freiwillig ist. Darüber hinaus war die Grundschule Hasenberg vorübergehend geschlossen; auch an der Schule Dörpfeld gab es ein positives Testergebnis. Aktuell sind noch 28 Personen mit dem Virus infiziert (Stand 25.8.). Die Gesamtzahl liegt bei 338.

Kinderbereich bei den Schlawinern jetzt samstags geöffnet
 (red) Jeden ersten Samstag im Monat haben Kinder von 6 bis 12 Jahren nun die Möglichkeit, in der Zeit von 11 bis 14 Uhr ihre Freizeit bei den Schlawinern zu verbringen. Los geht es diesen Samstag, 5. September im Kinder- und Jugendzentrum Lüttringhausen, Klausen 22, 42899 Remscheid. Selbstverständlich gelten die bestehenden Corona-Hygienevorschriften. Es wird um Voranmeldung unter der Telefonnummer 95 32 66 gebeten.

Elektrotechnik
ELEKTRO HALBACH
 Haushaltsgeräte, Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen
 Ihr **REWE**-Fachhändler für Lüttringhausen
 Friedenshort 4, 42369 Wuppertal
 Fon 02 02 - 46 40 41

Fenster / Türen / Tore
 Aufmaß, Einbau, Lieferung. Alles aus einer Hand.
Bauelemente Duck
 Fenster | Türen | Garagentore
 info@bauelemente-duck.de
 Telefon: 01 51 / 23 49 60 48

Gesundheit
 Remscheid-Lennep
 Kölner Straße 64
 Telefon (02191) 589 19 99
 kieser-training.de
KIESER TRAINING
 JA ZU EINEM STARKEN KÖRPER

Zeitung
 Lüttringhauser Anzeiger
 Lennep im Blick
Immer wöchentlich und total lokal!
 Gertenbachstr. 20 · 42899 Remscheid
 Telefon: 02191/50663
 www.luettringhauser-anzeiger.de

Schlichter und Anwalt der Kinder

Stadt richtet in Kooperation mit der „Ombudschaft Jugendhilfe NRW“ eine Ombudsstelle ein, die Ansprechpartner bei Problemen mit dem Jugendamt ist.

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

Rund 700 Fälle bearbeitet das Remscheider Jugendamt jährlich, bei denen es um eine Kindeswohlgefährdung geht. Dass sich dabei das ein oder andere Elternteil mal ungerecht behandelt fühlt und den Bescheid der Behörde anfechten will, kommt schon mal vor. Bislang wurden Beschwerden allerdings intern abgewickelt, erklärt Egbert Willecke, Leiter des Fachbereichs Jugend.

Qualitätsentwicklung

Doch das hilft nicht immer dabei, dass Eltern sich richtig eingebunden fühlen und nicht ohnmächtig gegenüber der Behörde zurückbleiben, weiß Sozialdezernent Thomas Neuhaus: „Wir wollen nicht, dass Eltern in dieser Stadt das Gefühl

haben, kein Mitspracherecht zu haben. Im Gegenteil, wir wollen Akzeptanz für unsere Entscheidungen erzielen und das Jugendamt qualitativ weiterentwickeln.“ Deswegen stellen sich die Kollegen freiwillig auf den Prüfstand. Denn mit dem Kooperationsvertrag zwischen Remscheid und der Ombudschaft Jugendhilfe NRW willigt die Stadt ein, dass die Beschwerdestelle zwischen Jugendamt und Familien vermitteln und Entscheidungen überprüfen darf. Von 186 Jugendämtern in NRW haben bislang erst 26 Behörden einer Ombudschaft eingewilligt. Remscheid ist die 27. Stadt. „Wir freuen uns, unsere Arbeit transparent zu machen“, sagt Willecke. Auch Bernd Hemker, Geschäftsführer der Ombudschaft Jugendhilfe NRW, freut sich über den Abschluss des Kooperations-

vertrages und lobt den Schritt. Denn dass sich die Kollegen im Jugendamt alle als Anwälte der Kinder und Jugendlichen sehen, davon gehe er aus. „Aber aus meiner eigenen beruflichen Erfahrung weiß ich, dass es in der Jugendhilfe immer Verbesserungsmöglichkeiten gibt.“ Wenn Kinder und Jugendliche unzufrieden mit ihrer Lebenssituation sind, bietet die Ombudschaft an, sie unabhängig zu beraten, ihre Situation einzuschätzen und gemeinsam mit dem Jugendamt für eine Lösung zu sorgen, gegebenenfalls auch nach einem Kompromiss zu suchen. „Was wir nicht wollen, ist dem Jugendamt oder den freien Trägern auf die Füße zu treten“, betont Hemker. Thomas Küchler, Leiter des Sozialen Dienstes der Stadt, findet die Kooperation spannend. „Ich sehe es als Chance, uns in

Einzelfällen noch mal zu hinterfragen und für einen Qualitätsentwicklungsprozess zu sorgen.“ Dass künftig jemand da ist, der noch stärker Partei für die Kinder ergreift, „könnte eine Herausforderung für uns sein, ist aber auf jeden Fall gut für die Kinder.“ Seit 2013 gibt es die Ombudschaft Jugendhilfe NRW. Drei Fachkräfte arbeiten in Wuppertal und außerdem 25 berufserfahrene Fachkräfte, die als ehrenamtliche Ombudspersonen eingesetzt werden. Die Beschwerdestelle finanziert sich aus 85 Prozent von Landesmitteln und 15 Prozent aus Eigenanteilen, etwa über die Beiträge von 135 Fördermitgliedern, zu denen 120 Institutionen der Jugendhilfe gehören. Die Kooperation kostet Remscheid einen Jahresbeitrag von 520 Euro. „Das“, unterstreicht Willecke, „ist aber sehr gut an-

gelegtes Geld.“
Übrigens: Der Begriff „Ombudsman“ kommt aus dem Skandinavischen und bedeutet „Vertrauensmann“. Eine Ombudschaft bezeichnet eine unparteiische Strategie der Konfliktlösung. Ziel einer Ombudschaft ist, bestehende strukturelle Machtunterschiede auszuglei-

chen und eine gerechte Einigung zu erzielen.

Kontakt zur Ombudschaft Jugendhilfe NRW: telefonisch, dienstags von 10 bis 12 Uhr, donnerstags von 13.30 bis 15.30 Uhr, unter 02 02 / 29 53 67 76 oder per E-Mail an team@ombudschaft-nrw.de



Egbert Willecke, Karolin Marquardt, Bernd Hemker und Thomas Küchler arbeiten nun zusammen. Foto: seg



KOMMUNALWAHL

CDU-Politiker wollen „Filetstück“ entwickeln

Andreas Stuhlmüller und Jens Nettekoven erklärten bei einem Rundgang ihre Ideen für den Stadtteil.

VON ANNA MAZZALUPI

Was fehlt in Lüttringhausen? Was muss verbessert werden? Dazu haben der CDU-Spitzenkandidat für die Bezirksvertretung Lüttringhausen, Andreas Stuhlmüller, und Jens Nettekoven, CDU-Ratskandidat für Lüttringhausen-Zentrum, Ideen, die sie bei einem kleinen Rundgang vorstellten.

Viel Potenzial

Ein großes Thema ist der Verkehrsknotenpunkt Eisenstein – nicht nur aus verkehrlicher Sicht. Dass der Kreisverkehr nach über 20 Jahren endlich kommen muss, daran besteht kein Zweifel und man wolle nicht noch einmal hintenanstehen, betonte Stuhlmüller, der als aktueller Bezirksbürgermeister die politischen Entscheidungen für den Stadtteil in den vergangenen sechs Jahren mitgeprägt hat. Hier sei Beharrlichkeit gefragt, ergänzte Nettekoven. Doch auch aus städtebaulicher Sicht müsse etwas an dieser Stelle passieren. Aktuell biete das Gebiet keinen schönen Anblick, sei eine Katastrophe. Dabei gebe es viel Potenzial, wenn auch die Entwicklung eine Herausforderung darstelle. Als „Filetstück“ bezeichnete Nettekoven den brachliegenden Sportplatz des CVJM. Die Idee der beiden Politiker: Ein Ideenwettbewerb sowie Beratung



CDU-Politiker Jens Nettekoven und Andreas Stuhlmüller beim Rundgang.

Foto: am

über Fördermöglichkeiten für das Grundstück gemeinsam mit dem Eigentümer und weiteren Akteuren. Nettekoven könnte sich auch durch den Bezug zur Kirche, eine soziale Einrichtung, etwa betreutes Wohnen, an dieser zentralen Stelle vorstellen. Bisher wird die Fläche vor allem für den Kinderzirkus genutzt. Ein Ausbau als Veranstaltungsfläche wäre ebenso denkbar. Die einzige freie Fläche, die den Lüttringhausern für Konzerte und andere Feste zur Verfügung steht, ist bisher die Heimatspielbühne. Auch hier sehen die Beiden Handlungsbedarf.

So fehle ein öffentliches WC, eine dauerhafte Bühnentechnik sowie eine Überdachung, etwa eine Art Sonnensegel. Ähnlich dem Lennep Sommer könnte auch ein „Lüttringhauser Sommer“ auf der Heimatspielbühne stattfinden. Die Ideen des Heimatbundes zur Aufwertung der Spielstätte gefallen Nettekoven gut. „Es müssen aber zunächst die Eigentumsverhältnisse geklärt werden und in eine Hand kommen“, merkte er an. Insgesamt teilt sich die Fläche über drei Eigentümer auf. Grundsätzlich schwebt Stuhlmüller und Nettekoven eine weitere

Belebung der Gertenbachstraße vor. Die Ansiedlung von Einzelhandel sei jedoch nicht die Lösung. Vielmehr sei die Gastronomie ein neuer Ankerpunkt. Deshalb unterstütze man auch das Vorhaben von Gastronom Ali Topbas, der eine Tapas-Bar mit Außenbereich im Ortskern eröffnen möchte. Das sei ein „Sinnbild dafür, was man in der Straße ansiedeln kann“, betonte Nettekoven. Engagieren wollen sich die Beiden auch für den Erhalt des letzten Kinderarztes im Dorf, der Ende des Jahres schließen soll. „Das Thema Ärzteversorgung wird uns oh-

nehin in den nächsten Jahren intensiver beschäftigen“, sagte Stuhlmüller. Denn auch in anderen Fachbereichen sind viele Mediziner kurz vor dem Ruhestand und schließen ihre Praxen in den kommenden Jahren, weil sie keinen Nachfolger finden. Das läge zum Teil auch an den veralteten Praxen, wie sich die Bezirksvertreter in ihrer letzten Sitzung vom Leiter des Gesundheitsamtes, Dr. Frank Neveling, haben erklären lassen. Man müsse Anreize schaffen, betonte Stuhlmüller. Eine Möglichkeit wäre die Errichtung eines modernen Ärztehauses. Auch dafür biete der CVJM-Platz eine ideale Fläche.

Noch einmal neu aufrollen wollen sie das Thema Bürgeramt. Die Schließung in Lüttringhausen habe damals viele Bürger bewegt. Die Coronakrise habe gezeigt, dass es keiner zentralen Stelle bedarf, erklärt Nettekoven. Die Idee: die Etablierung eines mobilen Bürgerbüros als Ergänzung zum Amt in der Innenstadt. Ein Beamter würde mit dem nötigen Equipment ausgestattet und würde an fixen Wochentagen in die Stadtteile kommen, sodass etwa Passangelegenheiten geregelt werden können. Stattfinden soll das in einer Filiale der Stadtparkasse. Das Modell habe sich in anderen Städten bewährt und auch die Sparkasse Remscheid sei dafür offen, erklärte Nettekoven.

Und sonst ...

Rundgang durch Lennep

(red) Unter dem Motto „Starke Quartiere stärken“ lädt der CDU-Kandidat für den Wahlkreis Lennep, Markus Kötter, für Freitag, den 28. August, ab 18 Uhr zu einem Rundgang durch Lennep ein. Ausgangspunkt des Rundgangs ist der Rosengarten in Lennep. Gemeinsam mit Interessierten will der Politiker über wichtige Themen des Stadtteils ins Gespräch kommen.

Lindner kommt in die Stadt

(red) Der Bundesvorsitzende der Freien Demokraten (FDP), Christian Lindner, kommt am Dienstag, 1. September nach Remscheid und redet über Wirtschaftspolitik in Zeiten von Corona. Um 17.30 Uhr (Einlass ab 17 Uhr) beginnt die Veranstaltung unter dem Titel „Wirtschaft braucht Verlässlichkeit“ im Minoritenaal der Klosterkirche. Aufgrund der Corona-Pandemie ist eine Anmeldung nötig bei der FDP-Geschäftsstelle unter Telefon 2 16 53 oder per E-Mail an information@fdp-remscheid.de bis zum 27. August. Die Veranstaltung wird außerdem online übertragen. Infos dazu gibt es zeitnah unter www.fdp-remscheid.de

FDP: „Drive-In“-Infostand

(red) Am Samstag, den 29. August, können Wähler beim „Drive-In-Infostand“ auf dem Remscheider Schützenplatz in der Zeit von 14 bis 16 Uhr mit dem Auto vorbeikommen und Gespräche mit Spitzenkandidat Sven Chudzinski führen.

Und sonst ...

„Kultur und Talk“

(red) Die SPD Lüttringhausen lädt am Mittwoch, 2. September, wieder zu „Mittwochs in Lüttringhausen – Kultur und Talk für alle auf der Heimatbühne“ ein. Los geht es um 19 Uhr. Thema: „Frauenrechte in Remscheid – wo stehen wir 2020?“ Die kurzweilige Talkrunde wird von Dr. Gerhild Dietrich und Regine Yousofi gestaltet. Ab 19.30 Uhr gehört die Bühne dann der ausgezeichneten Poetry Slammerin Jule Weber. Im Anschluss kann der Abend gemütlich in lockerer Runde ausklingen. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Online Kandidaten kennenlernen

(red) Die SPD Remscheid stellt ihre 26 Wahlbezirkskandidatinnen und -kandidaten zur Kommunalwahl am 13. September im Rahmen einer virtuellen Tour vor. Auf der Internetpräsenz der Remscheider SPD unter www.spd-remscheid.de können sich die Wähler virtuell ein Bild machen.

VON SABINE NABER

Reges Treiben herrschte am Samstag auf der Sterngolfanlage in Klausen: Der Lüttringhauser Ortsverein der SPD hatte zum fünften Sterngolfturnier um den Michael-Laux-Pokal eingeladen. Vor allem viele Familien waren dieser Einladung ins idyllische Klausen Bachtal gefolgt, um eine Jugend- und eine sogenannte „Masterserie“ auszuspielen. Insgesamt duellierten sich knapp 60 kleine und große Minigolf-Fans, und versuchten Schlag um Schlag, den Ball auf den 18 Bahnen einzulochen.

Gemeinschaft

Mit so vielen Teilnehmern hatte SPD-Mitglied und Kandidat für die Bezirksvertretung Lüttringhausen, Jürgen Heuser, nicht gerechnet: „Wir sind überrascht und freuen uns über den großen Zuspruch.“ Er hatte vor einigen Jahren das Turnier zur Erinnerung an den ehemaligen Vorsitzenden des Bürgervereins

Klausen und Lüttringhauser Bezirksvertreters Michael Laux initiiert.

Die Anlage, da ist sich Erden Ankan-Nachtwein (SPD) sicher, ist ein wichtiger Treffpunkt und eine Belebung des Stadtteils – auch außerhalb der Corona-Pandemie. Das hat sich auch während der Sommerferienaktion von SPD gemeinsam mit der AWO Lennep/Lüttringhausen gezeigt. Jeden Mittwochnachmittag haben die beiden Institutionen zum kostenlosen Spiel auf die Anlage eingeladen. Rund 100 Spieler seien dann jedes Mal gekommen.

Für einige war das Turnier aber auch eine Möglichkeit, nach jahrelanger Abstinenz, einmal wieder den Schläger in die Hand zu nehmen, etwa für Gerd Kirchhoff vom 1. FC Klausen. „Ich spiele heute seit rund 30 Jahren mal wieder Minigolf“, erklärte er. Gemeinsam mit fünf weiteren Kollegen nahm er teil. Auf der wunderschönen Anlage mache es einfach nur Spaß.



Carsten Balke (links) kurz vor dem nächsten Schlag. Die anderen müssen warten.

Foto: Naber

Und den hatten alle Beteiligten, auch wenn es kleine Herausforderungen zu bewältigen gab. „Die schwerste ist die letzte Bahn, wenn der Ball im erhöhten Stern landen muss“, ist Antonio Scarpino, Geschäftsführer

der Remscheider SPD, überzeugt. Die sportliche Herausforderung war für Carsten Balke vom 1. FC Klausen ein zusätzlicher Spaßfaktor: „Das ist gerade in den Sommermonaten eine tolle

Geschichte für diesen Stadtteil.“ Gemeinsam mit den anderen war er aber auch gekommen, um den Kollegen Lars Zielas zu unterstützen, der in diesem Jahr die Anlage als Pächter vom Sterngolf-Club Wermelskirchen übernommen hat, ergänzte Balke.

Auch Club-Mitglieder des Sterngolf-Clubs waren da, spielten jedoch ohne Wertung. Zur Stärkung der Turnierteilnehmer gab es Grillwürstchen und frisch gebackene Waffeln. Die Gemeinschaft kam trotz der Konkurrenzsituation nicht zu kurz. „Die Anlage ist sehr gut angenommen worden. Ich bin total begeistert“, sagte Zielas. Drei der 18 Bahnen konnten bereits neu gemacht werden. Im Oktober sollen die nächsten auf Vordermann gebracht werden. Die Sieger der Kinderrunde (bis 12 Jahren): Felix Bosbach, Noah Linddorf und Elias Jung. Die Masterrunde entschieden: Yannick Peincke, Andreas Bosbach und Wolfgang Kujas.

Die Stunde ist gekommen, beendet ist Dein Tun,
die Kraft wird Dir genommen, die niemals wollte ruh'n.
Du hast ein gutes Herz besessen, nun ruht es still und unvergessen.

Waltraud Halbach

* 22.02.1930 † 20.08.2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Annette Halbach
Werner und Silke Halbach
mit Max und Alex
Sabine Halbach
und Freunde

Traueranschrift: Sabine Halbach, Pestalozzistr. 8, 42899 Remscheid

Die Beisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Anstelle von zgedachten Blumengrüßen bitten wir um eine Spende
an das Tierheim Remscheid-Radevormwald e.V.

IBAN: DE68 3405 0000 0000 0060 72 Stadtparkasse Remscheid,
Kennwort: Waltraud Halbach.

Einen besonderen Dank an das Pflgeiteam Hartmann
„Haus Tillmanns“
für die liebevolle Pflege.

Und sonst ...

Ankaufsgespräche laufen

(am) Zum Erwerb von Grundstücken an den sogenannten Erdbeerfeldern sowie dem Gleisdreieck befindet sich die Stadt in Ankaufsgesprächen. Abgewickelt wurde bisher nichts, erklärte Baudezernent Peter Heinze in der BV. Weitere Planungen werden erst verfolgt, wenn die Grundstückskäufe abgeschlossen sind. Die abschließenden Ergebnisse des entscheidenden Artenschutzgutachtens zum Gewerbegebiet Gleisdreieck liegen noch nicht vor.

Unklarheit beim Möbelhaus

(am) Warum am ehemaligen Möbelhaus am Lennep Bahnhofs nichts passiert, konnte Ingo Lückgen von der Wirtschaftsförderung den Bezirksvertretern Lennep nicht beantworten. Auf eine Anfrage habe er keine Antwort vom Düsseldorfer Investor, dem seit fast zwei Jahren eine Abbruchgenehmigung sowie seit fast einem Jahr die Baugenehmigung für den Neubau für betreute Wohngruppen vorliegt. Der Investor habe erhebliche Anstrengung für die Baugenehmigung auf sich genommen. Das jetzige Verhalten sei nicht nachvollziehbar, merkte Baudezernent Peter Heinze an.

Ökologische Pilzwanderung

(red) Diplom-Biologe Jörg Liesendahl von der Natur-Schule Grund stellt bei einer Wanderung im Gebiet zwischen Grund und dem Gelpetal am Samstag, 5. September, die Ökologie der Pilze dar. Diese Wanderung dient jedoch nicht dem Aufsammeln essbarer Pilze. Los geht es um 10 Uhr an der Natur-Schule Grund. Anmeldung und weitere Infos per Mail an info@natur-schule-grund.de

Nachruf

Wir trauern mit den Angehörigen um unser Mitglied

Waltraud Halbach

Wir werden dem Verstorbenen jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

HEIMATBUND LÜTTRINGHAUSEN E.V.

Müde geworden von den langen Wegen eines fleißigen Lebens,
kann der Tod auch freundlich kommen, zu Menschen, die alt sind,
die uns vieles gegeben haben, deren Hand nicht mehr festhalten will, deren
Augen müde werden, deren Stimme nur sagt:
Es ist genug. Das Leben war schön.
Nun ruh sanft in Gottes Hand.

Josef Peter

* 19. Juli 1927 † 21. August 2020

Dankbar und liebevoll nehmen wir Abschied.

Manfred und Ursula
Martina und Franz
Cornelia und Frank
Nina Maria und Volker
Verena mit Mila
Manuela
seine Schwester Maria
und alle Anverwandten

Kondolenzanschrift: Manfred Peter, c/o Bestattungshaus Josef
Mertens, Bahnstraße 2, 47877 Willich

Wir nehmen Abschied von ihm am Freitag,
dem 4. September 2020, um 11.00 Uhr
in der Willicher Friedhofskapelle, Friedhofstraße.
Anschließend geleiten wir die Urne unseres lieben Verstorbenen
zu seiner letzten Ruhestätte.

Von ganzem Herzen bedanken wir uns bei den Pflegekräften
und Mitarbeitern des Hauses Clarenbach sowie den
behandelnden Ärzten Frau Dr. Giera und Frau Dr. Witt für die
fürsorgliche Pflege, Hilfe und Begleitung.



BEERDIGUNGS-FACHGESCHÄFT

seit 1905 **Kotthaus**

Ursula Heinrichsmeyer

Erladigung sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten
Lindenallee 4 · 42899 Remscheid-Lüttringhausen
Telefon 021 91 / 530 93 · www.beerdigungen-kotthaus.de

Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser, Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind! Goethe

Sport kompakt

Sportpolitischer Stammtisch
(red) Am Freitag, 4. September, lädt der Sportbund Remscheid Vereinsvertreter und weitere Interessierte im Rahmen der Kommunalwahlen zum „Sportpolitischen Stammtisch“ ein. Los geht es um 19 Uhr in den Räumlichkeiten des RTV an der Theodor-Körner-Straße 6. Zu Gast sind die Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters. Um die Vorgaben der Coronaschutzverordnung einzuhalten, bittet der Sportbund um Anmeldung bis spätestens Montag, den 31. August.

LTG tanzt wieder

(red) Die LTG bietet wieder Kurse zu den gängigen Standard- und lateinamerikanischen Tänzen für Anfänger und Wiedereinsteiger an. Sie finden samstags in der Moll'schen Fabrik statt. Infos und Anmeldung bei der LTG unter Telefon 46 05 90.

Buscher Hof von Insolvenz betroffen

(red) Der Reit- und Fahrverein Remscheid ist insolvent, wie Tagesmedien berichteten. Betroffen davon ist auch die Reitanlage Buscher Hof in Lüttringhausen. Zwar läuft der Betrieb weiter, aber unter der Leitung des Insolvenzverwalters. Die moderne und weitläufige Reitanlage, auf der auch immer Turniere durchgeführt werden, umfasst eine Gesamtfläche von sieben Hektar. Zudem ist das Reitwegenetz direkt an der Anlage mit 40 Kilometern sehr groß und reizvoll für Reiterfreunde.



Reitturnier am Buscher Hof.
Foto: LA/LIB Archiv

Professionelle Ausrüstung für die Jugend des FCR



(red) Die B-Jugend des FC Remscheid bedankt sich recht herzlich beim Löwen Grill Remscheid. Dort werden nicht nur die Siege der Mannschaft von Steffen Graul gefeiert, sondern auch die schönen Trainingsanzüge stammen von dort. Der Einsatz der Spieler hat sich ausgezahlt, denn sie haben den Klassenerhalt geschafft und werden in der nächsten Saison weiterhin in der Bergischen Liga spielen. Die Trainingsanzüge haben den nötigen Biss gegeben, um sich durch diese schwierige Saison als Jung-Jahrgang zu kämpfen. Das professionelle Erscheinungsbild hat dabei einen positiven Eindruck bei den gegnerischen Teams hinterlassen.

Foto: FCR

Meisterschaft geht los

Die U19 der IGR spielt zum ersten Mal am Samstag wieder.

(red) Der Deutsche Rollsport- und Inline-Verband (DRIV) hat es hin bekommen, durch seinen Jugendausschuss Deutsche Meisterschaften für Jugendmannschaften zu organisieren. Aufgrund der Corona-Pandemie sind die Felder der einzelnen Meisterschaften jetzt klein und übersichtlich. Nachdem sich nur wenige Mannschaften, beziehungsweise deren Vereine, bis zum Meldeschluss gemeldet hatten, wurden im Laufe der letzten Tage und Wochen noch Mannschaften zurückgezogen. Dies betrifft vor allem leider die U15-Meisterschaft in Remscheid. Hier waren sechs Mannschaften gemeldet, leider haben bis dato zwei Vereine ihre Mannschaften wieder zurückgezogen. Beginnen mit dem Meisterschaftsreigen werden die U19-Mannschaften. Hier haben sich nur

drei Teams gemeldet.

Die ersten Spiele der U19 finden statt am 29. August in Düsseldorf:

TuS Düsseldorf-Nord -
IGR Remscheid
Spielbeginn: 14.30 Uhr

IGR Remscheid -
RSC Cronenberg
Spielbeginn: 16 Uhr

RSC Cronenberg -
TuS Düsseldorf-Nord
Spielbeginn: 17.30 Uhr

Der Spielerkader der IGR U19: Lasse Kaldasch (Torwart), Ben Kessens (Torwart), Saphira Giersch, Eric Krämer, Celina Söhngen, Lea Melina Steinmetz, Paul Marc Ronge, Ole Kaldasch, Jaden Budysh.
Trainer: Marcell Wienberg

Teammanagerin: Petra Kaldasch

Eine Prognose ist leider nicht möglich, da niemand weiß, wie die einzelnen Mannschaften bzw. Vereine die Coronakrise bewältigt haben, erklärt Hans-Werner Wallraff von der IGR. „Wir wünschen unserer Mannschaft alles erdenklich Gute, vor allem, dass alle gesund bleiben.“



Und sonst ...

Fleißige Radler fürs Stadtradeln gesucht

(red) Der Fachdienst Umwelt der Stadt Remscheid lädt alle Interessierten zur Teilnahme am „Stadtradeln“ vom 19. September bis zum 09. Oktober ein. Es handelt sich dabei um eine internationale Kampagne des Klima-Bündnis zur Radverkehrsförderung, an der die Stadt zum wiederholten Mal teilnimmt, um fahrrad- und klimafreundlicher zu werden. Innerhalb des Aktionszeitraums sollen möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt werden – beruflich wie privat. Gesucht werden das fahrradaktivste Team und die fleißigsten Einzelpersonen. Im vergangenen Jahr haben 240 Teilnehmende rund 61.000 Kilometer zurückgelegt und dadurch 9 Tonnen CO2 gespart. Die Anmeldung erfolgt kostenfrei unter www.stadtradeln.de/remscheid. Aktionen sind zudem geplant, etwa eine Fahrradtour mit den Adlern Lüttringhausen zum Auftakt der Kampagne am 19. September.

LESERBRIEFE

An dieser Stelle veröffentlicht der Lüttringhauser Anzeiger Leserbriefe, gleichgültig ob der Inhalt in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Kürzungen vorzunehmen, die den Sinn der Zuschrift nicht verändern. Leserbriefe ohne Namen und Anschriften der Einsender können nicht veröffentlicht werden.

Leserbrief zu: Freie Fahrt auf der Kreuzbergstraße (LA-Artikel vom 6. August 2020)

Alle Anwohner und Nutzer der Kreuzbergstraße werden die schnellere Fertigstellung sehr begrüßt haben. Was mich an dieser Baustelle von vornherein gewundert hat, ist, dass sie überhaupt eingerichtet wurde, denn persönlich habe ich den Zustand dieser Straße gar nicht als so schlecht empfunden und auf jeden Fall besser als viele andere Straßen oder Teile davon in Lüttringhausen. Dass es sich bei der Dowidat-Straße um eine Anliegerstraße mit entsprechend weniger Verkehr, und somit niedriger Priorität handelt, mag man noch einsehen. Aber was ist mit dem stark frequentierten Albert-Tillmann-Weg zwischen Hülsberger Straße und Tulpenweg? Der war schon vor seiner Nutzung als Ausweichstrecke für diese Baustelle ein Stoßdämpfergebiet und hat von den vielen Bussen in diesen drei Wochen den Rest gekriegt. Wann beschließen diejenigen, die seinerzeit die Reparatur der Kreuzbergstraße geplant (Verwaltung/TBR) und beschlossen (BV) haben, eine gründliche Reparatur dieser Teilstrecke und/oder der Schulstraße, die als Busstrecke in einem beklagenswerten Zustand ist?

Peter J. Rörig

Leserbrief: Linke geschwächt?

Wenn eine engagierte Politikerin wie Bettina Stamm „Die Linke“ verlässt und mit Gleichgesinnten die eigene Wählergruppe „echt.remscheid“ gründet, um ihre politischen Ziele zu verfolgen, dann darf man aufmerksam werden und die Gründe hinterfragen. Auffallend ist, dass sie auch in der Bürgerinitiative Lennep (BIL) tätig war, die sich gegen die DOC-Pläne wehrt. Hat „Die Linke“ ihren Schwenk vom DOC-Befürworter zum -Gegner etwa weniger aus Überzeugung sondern mehr als Stimmenfang bei der BIL vollzogen? Dann war ein interner Interessenkonflikt vorprogrammiert. Mit Frau Stamm wird „echt.remscheid“ die Linkswähler der BIL und ihrer Anhänger auf sich ziehen und damit „Die Linke“ schwächen. Die anstehende Kommunalwahl wird es an den Tag bringen.

Manfred Zenk